

# Jahresbericht 2019





# Inhalt

- 3 Einladung zur 154. Jahresversammlung 2020**
- 4 Vorwort des Präsidenten**
- 6 Die zukünftige Präsidentin**
- 7 Protokoll der 153. Jahresversammlung 2019**
- 14 Jahresbericht 2019 des Präsidenten**
- 17 Jahresbericht 2019 der Betriebskommission**
- 20 Tierheimfrequenzen 2015–2019**
- 21 Meldestelle Tierschutzfälle**
- 23 Finanzbericht Tierschutz Luzern 2019**
- 26 Mitglieder 2019**
- 28 Das Team**
- 29 Ehrentafel Tierschutzverein 2019**
- 33 Spenden Tierheim an der Ron 2019**
- 36 Tierpatenschaften Tierheim an der Ron 2019**
- 37 «Week of Possibilities» Projekt Tierheim an der Ron**
- 38 Projekt gesunde Bauernhofkatzen in Zell**
- 39 Zusammenarbeit mit Katzenschutz Luzern**
- 41 Umbau der Hundehäuser**
- 43 Sanierung und Umbau der Hundehäuser aus der Sicht des Architekten**
- 45 Igel in der Kleintierpraxis**
- 48 Fischeauffangstation AquaLuz – Tierschutz im Surseer Industriegebiet**
- 50 Jahresversammlung 2019: Tierschutz Luzern tagt im Baumhaus des Archehofs**
- 52 Was geschieht mit meinem Haustier nach meinem Tod?**

## Abbildungen

Titelbild: amwu / Getty Images Plus  
Tierheim an der Ron, Root  
Vorstand Tierschutzverein

## Impressum

Redaktion und Konzept: Josef Blum  
Beiträge: Vorstand Tierschutzverein  
Layout/Druck: Brunner Medien AG, Kriens

Samstag, 9. Mai 2020, 10.00 Uhr  
Wirtshaus Wilder Mann, Unterstadt 20, 6210 Sursee

# Einladung zur 154. Jahresversammlung 2020

## Traktanden

### 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

### 2. Protokoll der 153. Jahresversammlung vom 4. Mai 2019

### 3. Jahresberichte

- a) des Präsidenten
- b) der Betriebskommission Tierheim
- c) der Meldestelle

### 4. Jahresrechnung

**Wegen Coronakrise verschoben**

### 5. Budget 2020

- a) des Vereins (Manuela Breiter)
- b) des Tierheims (Stephan Furrer)

### 6. Wahlen

- a) des Präsidenten
- b) des Kassiers
- b) der Vorstandsmitglieder
- c) der Mitglieder der Revisionsstelle

### 7. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder gemäss Statuten Art. 13

### 8. Verabschiedungen

### 9. Varia

Mit Apéro und anschliessender Besichtigung von Aqualuz, Auffangstation für Süsswasser-Zierfische, Allmendstrasse 10, Sursee.

# Liebe Tierfreundin lieber Tierfreund



Sie wissen, wie es ist, Abschied zu nehmen. Manchmal fällt es einem leichter, manchmal schwerer. Bei Personen ist es meist die Nähe, die Verwandtschaft, die Intensität der Beziehung, die es einem schwer macht. Bei einer Stelle oder Aufgabe spielen die Verbundenheit mit der Sache, für die man sich eingegeben hat, aber auch die Menschen, die man auf diesem Weg kennenlernen durfte, eine Rolle.

In den letzten zehn Jahren durfte ich bei meiner Arbeit für den Tierschutz Luzern viele positive Erfahrungen machen. Es ist dies zum einen der Vorstand, der mit jungen Leuten ergänzt werden konnte. Es war mir eine Bereicherung, mit dem Vorstand unterwegs zu sein. Eine kollegiale Zusammenarbeit, bei der jeder und jede einen Teil zum Resultat beitrug, war das Erfolgsrezept.

In der Betriebskommission für das Tierheim pflegten wir ein gutes Verhältnis mit der Stiftung Margaret und Francis Fleitmann, was für mich eine Herzensangelegenheit war. Ich glaube, wir konnten in den letzten zehn Jahren ein Vertrauensverhältnis aufbauen, das meine Präsidialzeit überdauern wird. Der Verein weiss, dass die Stiftung das Tierheim nach allen Möglichkeiten unterstützt und die Stiftung weiss, dass der Vorstand versucht, mit den Stiftungsgeldern achtsam umzugehen. Ich schätzte das speditive und zielorientierte Vorgehen unseres Präsidenten Stephan Furrer in der Betriebskommission und das kollegiale Verhältnis untereinander. Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass mir all diese Leute nicht fehlen werden.

Trotzdem glaube ich, dass der Zeitpunkt für den Rücktritt richtig ist. Dies deshalb, weil die Nachfolge gesichert ist. Zudem bringt ein Wechsel nach zehn Jahren neue Ideen in den Vorstand und es ist richtig und wichtig, wenn die Jungen mehr Verantwortung übernehmen können. Weiter ist es so, dass ich noch in weiteren Organisationen engagiert bin und so nicht unter Arbeitsentzug leide.

Ich glaube, wir konnten in den vergangenen zehn Jahren zusammen mit dem Verein und dem Tierheim erfolgreich unterwegs sein. Ich denke etwa an das perfekte Rechnungswesen und das Reporting, das wir mit unserem Controller, Urs Weiss, aufgebaut haben. Dann die gelungene Sanierung der Hundehäuser unter der Leitung von Susanna Ineichen, die Nutzung der neuen Medien auch für Spenden und Legate und die Katzenkastrationsprojekte, die wir zusammen mit den Bäuerinnen- und Bauernvereinen aufgezogen haben.

Zusammenarbeit ist im Tierschutz wichtig, kann doch keine Organisation alle Probleme selber lösen. Wir konnten in den vergangenen Jahren eine Zusammenarbeit mit der Igelstation Ebikon und der Kleintierpraxis Schachenweid aufbauen, die unendlich viel zum Wohle der Igel bewirken. In Sursee sind zwei Brüder unterwegs, die zusammen die Auffangstation für Süsswasser-Zierfische, AquaLuz, aufgebaut haben. Wir unterstützen diese Organisation mit einem Beitrag, da sie wirklich eine Lücke im Tierschutz schliessen. Auch der neugegründete Verein Katzenschutz Luzern trägt viel dazu bei, das Katzenelend zu vermindern. Wir helfen auch da finanziell, soweit es uns möglich ist.

Vieles davon wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Ich danke Ihnen deshalb für den Support, den wir im vergangenen Jahr bzw. in den vergangenen zehn Jahren erfahren durften. Wir können dank dieser Beiträge und Spenden Tierleid verhindern und auch auf Hilferufe von benachteiligten Personen eingehen, die selber nicht in der Lage sind, für die Behandlung ihrer Haustiere aufzukommen. Dafür möchte ich Ihnen recht herzlich danken.



Tierschutz Luzern  
Dr. Josef Blum, Präsident

# Die zukünftige Präsidentin

Ab der GV 2020 soll Frau Susanna Ineichen oder Sue, wie wir sie kollektional nennen, neue Präsidentin von Tierschutz Luzern werden. Susanna ist schon mehrere Jahre im Vorstand von Tierschutz Luzern. Sie hat das Amt als Vizepräsidentin inne und betreute in den letzten zwei Jahren insbesondere den Umbau der Hundehäuser.

Frau Ineichen wurde 1982 geboren, ist mit Roland Ineichen verheiratet und zusammen haben sie zwei Kinder. Sie arbeitet in einem 40%-Pensum als Assistentin der Geschäftsleitung und Freiwilligenkoordinatorin im Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege, in Horw. Ihre Lehre hat sie als Kauffrau und KV mit Berufsmatura abgeschlossen. Später liess sie sich zur Führungsfachfrau mit eidg. Fachausweis ausbilden und machte eine Weiterbildung im Freiwilligen-Management an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie interessiert sich für Familie, Sport, Politik und Lesen und bezeichnet sich selber als belastbar, selbständig, ausdauernd, teamfähig und motiviert. Ich denke, das sind alles Eigenschaften, die zur Führung von Tierschutz Luzern hilfreich sind. Wir wünschen Susanna eine erfolgreiche, erfüllende Zeit an der Spitze von Tierschutz Luzern.



Susanna Ineichen, zukünftige Präsidentin von Tierschutz Luzern.

# Protokoll der 153. Jahresversammlung

vom Samstag, 4. Mai 2019, 10.00 bis 11.15 Uhr, Baumhaus Archehof, Hildisrieden

## Vorsitz

Dr. Josef Blum, Präsident

## Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 152. Jahresversammlung vom 4. Mai 2018
3. Jahresberichte
  - a) des Präsidenten
  - b) der Betriebskommission Tierheim
  - c) der Meldestelle
4. Jahresrechnung 2018 und Revisionsbericht
  - a) des Vereins
  - b) des Tierheims
  - c) Entlastung der Organe
5. Budget 2019
  - a) des Vereins
  - b) des Tierheims
6. Wahlen
  - a) der Vorstandsmitglieder
  - b) des Präsidenten
  - c) der Kassiererin
  - d) der Vizepräsidentin
  - e) der Mitglieder der Revisionsstelle
7. Anträge der Mitglieder gem. Statuten Art. 13
8. Varia

## 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident, Josef Blum, begrüsst die Vereinsmitglieder und Gäste zur 153. Jahresversammlung des Tierschutz Luzern (TSL). Er freut sich, dass so viele interessierte Personen den Weg nach Hildisrieden gefunden haben, um im imposanten Baumhaus der GV beizuwohnen. Speziell begrüsst der Präsident die Ehrenmitglieder Dr. Beatrix Lang, Emil Suter und Kurt Würsch.

Entschuldigt sind die Ehrenmitglieder Josef Stalder sowie Aerny Bucher. Petra Roos (Betriebsleiterin des Tierheims), Michèle Huber (Vorstands-

mitglied) und Peter Hofer (Vorstandsmitglied) mussten sich ebenfalls entschuldigen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Jahresversammlung statutengemäss erfolgt ist. Keiner der Anwesenden hat Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche zur Traktandenliste, womit diese als genehmigt gilt. Als Stimmenzählerinnen werden Manuela Breiter und Susanna Ineichen gewählt. Anwesend sind 26 Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt dementsprechend 14.

## 2. Protokoll der 152. Jahresversammlung vom 5. Mai 2018

Das Protokoll wird einstimmig und mit bestem Dank an die Protokollführerin, Nicole Stamm, genehmigt.

## 3. Jahresberichte

### a) des Präsidenten

.....  
8  
Josef Blum betont die Wichtigkeit des Jahresberichts, da er Rechenschaft darüber abgibt, an welchen Themen 2018 gearbeitet wurde. Die vielen kleinen Routinearbeiten, die im Hintergrund ablaufen, sind für die Aufrechterhaltung des TSL sehr wichtig. Aus zeitlichen Gründen geht der Präsident auf diese alltäglichen Arbeiten nicht ein, sondern hebt lediglich die wichtigsten Projekte und Erfolge aus dem Jahr 2018 hervor:

**Vorstand:** Seit einem Jahr unterstützt die Juristin Véronique Amrein den Vorstand und hilft mit ihrem fundierten Fachwissen bei rechtlichen Fragen weiter. Speziell betont der Präsident auch Peter Rogger, der sich seit Kurzem Dr. med. vet nennen darf und die Arbeit des TSL kompetent vorantreibt.

**Tag der offenen Tür:** Josef Blum blickt auf einen erfolgreichen, von ca. 2000 Personen besuchten Tag zurück. Das Programm kam bei den Besucherinnen und Besuchern gut an, weshalb sie das Tierheim bestimmt am nächsten Tag der offenen Tür (im Jahre 2020) wieder besuchen werden.

**Umbau im Tierheim an der Ron:** Die Platzverhältnisse im Hundebereich entsprechen nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben, weshalb im Moment ein Umbau stattfindet. Der Architekt Frieder Hiss hat das Tierheim erbaut und ist nun auch beim Umbau sehr engagiert dabei.

**Marketinganstrengungen:** Um die Mitgliederzahl zu steigern, investiert der TSL in verschiedene Marketingideen. 2018 wurde z. B. in verschiedenen Kinos Werbung für den TSL gemacht. Die Spenden haben

sich jedoch durch die Kinowerbung nur leicht erhöht. Peter Rogger, der Marketingverantwortliche, investiert recht viel Zeit in Facebook und kann so ein etwas jüngeres Publikum erreichen.

**Katzenkastration:** 2018 wurden in Willisau rund 450 Tiere kastriert. Mit dem kostspieligen Projekt erhofft sich der TSL, dem Katzenelend entgegenzuwirken. Es ist geplant, das Projekt 2019 in Zell und Nottwil weiterzuführen.

Josef Blum lobt die gute Zusammenarbeit mit Nadja Fries, Renate Meier und Uli Koch. Diese engagierten Mitglieder des TSL setzen sich bei Katzenproblemen freiwillig ein. Auch die Zusammenarbeit mit der Katzenhilfe Luzern ist wie bereits 2018 im Gange. Jedoch hat der TSL einen jährlichen, maximalen Unterstützungsbetrag von Fr. 15 000.– gesprochen, welcher bereits im Mai aufgebraucht wurde. Um das Budget nicht zu sprengen, ist es dem TSL nicht möglich, die Unterstützung auszubauen. Die Bestimmungen der Zusammenarbeit mit der Katzenhilfe Luzern wurden in einem Vertrag schriftlich festgehalten.

**Kostengutsprachen:** Mittellose Personen können beim TSL eine Kostengutsprache für Tierarztrechnungen anfordern. Überschreitet die Rechnung einen Betrag von Fr. 200.– nicht, kommt der TSL für die Kosten auf. Ansonsten leitet der Präsident das Gesuch an den STS weiter, welcher einen Fond für mittellose Heimtierbesitzer betreibt. Personen, die Ergänzungsleistungen erhalten, haben Anspruch auf eine Gutsprache.

Der Präsident dankt allen Mitgliedern des TSL und allen Spenderinnen und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung. Auch ist er froh um die effiziente Zusammenarbeit im Vorstand und die gute Arbeit des Teams im Tierheim an der Ron.

## **b) der Betriebskommission Tierheim**

Da die Mitglieder den Bericht der Betriebskommission (BK) bereits im Jahresbericht 2018 lesen konnten, erklärt Stephan Furrer etwas detaillierter, was die genauen Aufgaben der Betriebskommission sind:

In der Kommission arbeiten Vertretende aus dem Vorstand sowie der Stiftung Fleitmann zusammen. Der Präsident der BK wird vom TSL bestimmt. Die Betriebskommission entscheidet über alle Geschäfte und Angelegenheiten, konkretisiert die Aufgaben des Tierheims, setzt Ziele fest, erstellt den Stellenplan, überwacht die Heimleitung und ist zuständig für die Beschaffung finanzieller Mittel. Die BK greift ausserdem

bei Unruhen im Team des Tierheims oder beim Kundenkontakt ein. Auch setzt sie die Tarife für Pensionstiere fest und pflegt Kontakt zu anderen Organisationen. Zu betonen ist, dass die Tiere immer an erster Stelle stehen und dass es erst im zweiten Schritt um die Tierhalter und Tierhalterinnen geht.

Der Präsident der BK geht auf die Tierheimfrequenzen ein: Im Durchschnitt leben pro Tag knapp 9 Hunde, 26 Katzen und 24 Kleintiere im Tierheim. Zu diesen Zahlen kommen die Pensionstiere dazu, durch die das Tierheim Einnahmen generieren kann. Die Vermittlung von Kleintieren wurde schwieriger. Bei den Katzen wurden 2018 rund 115 Tiere platziert.

### **c) der Meldestelle**

Trifft jemand auf ein Tierschutzproblem, kann dieses im Tierheim gemeldet werden. Der Tierschutzfall wird dann geprüft und an das Veterinärsamt weitergeleitet. 2018 sind 42 Meldungen eingegangen.

## **4. Jahresrechnung 2018 und Revisionsbericht**

**a)** Der Kassier Hugo Greppi stellt die Jahresrechnung 2018 des TSVL vor: Der ausführliche Bericht befindet sich auf S. 24 im Jahresbericht 2018. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 134.873.36. Der Verein wird im Moment von 1109 Mitgliedern unterstützt, was leicht unter der budgetierten Mitgliederzahl liegt. Die Einnahmen durch Legate und Erbschaften belaufen sich auf Fr. 29.273.88. Der Finanzertrag liegt um einiges tiefer als im Vergleich zum Vorjahr. Dies hängt mit dem grossen Kursverlust zusammen, der sich Ende 2018 einstellte. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Verlust des Vereins wider; dieser ist nämlich um einiges höher als im letzten Jahr. Dazu beigetragen haben auch der Beitrag ans Tierheim wegen der Umbaumaassnahmen, der höhere Internetaufwand sowie der Liegenschaftsaufwand für das geerbte Haus in Hämikon.

**b)** Stephan Furrer erklärt die Betriebsrechnung des Tierheims 2018: Der Betriebsertrag hat gegenüber 2017 um Fr. 10.000.– zugenommen. Auf der Aufwandseite fallen der Personal- und Liegenschaftsaufwand etwas stärker ins Gewicht. Der Personalaufwand liegt 2018 um Fr. 50.000.– über dem Betrag des Vorjahres. Dies hängt unter anderem mit unfallbedingten Ausfällen zusammen. Der Liegenschaftsaufwand ist um einiges höher als im Vergleich zum Jahr 2017, weil Umbaukosten anstanden. Der Betriebserfolg liegt bei Fr. –239.366.–.

Dieses Defizit tragen die Stiftung Fleitmann (Fr. 170 000.–) und der TSL (Fr. 69 366.30).

Stephan Furrer dankt Urs Weiss für seine genaue und zuverlässige Arbeit und ist dankbar für sein Engagement.

Die konsolidierte Bilanz wird ebenfalls an der GV vorgestellt. Diese wird aus den Abschlüssen des Vereins und des Tierheimes erstellt. Die Rechnungen wurden von den Revisoren Peter Thalmann und Maya Wangler geprüft und sind statuten- und gesetzeskonform geführt. Peter Thalmann bedankt sich für die gute und transparente Arbeit und empfiehlt, die Jahresrechnungen anzunehmen.

- c) Entlastung der Organe: Die Bilanz und die Erfolgsrechnungen des TSL und des Tierheims werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt. Josef Blum dankt Urs Weiss, Stephan Furrer, Hugo Greppi und Petra Roos für ihre korrekte und zuverlässige Arbeit.

## 5. Budget 2019

- a) Hugo Greppi erläutert das Budget 2019 des TSL: 2019 wird mit 1300 Mitgliedern gerechnet. Die Einnahmen durch Spenden werden um Fr. 15 000.– höher budgetiert als im Vergleich zum Vorjahr. Die totalen Einnahmen werden auf Fr. 106 400.– geschätzt. Damit wurden Fr. 7000.– mehr budgetiert als noch 2018. Da das Katzenkastrations-Projekt ausgeweitet wird, werden Ausgaben von Fr. 40 000.– budgetiert. Wie jedes Jahr budgetiert der TSL eine Defizitgarantie an das Tierheim von Fr. 65 000.–. Insgesamt wird auf der Ausgabenseite ein Betrag von Fr. 191 300.– erwartet. Der Vereinsverlust inkl. Immobilien wird bei Fr. 70 000.– liegen.
- b) Stephan Furrer stellt das Budget 2019 des Tierheims vor: Der Präsident der Betriebskommission rechnet mit Einnahmen von Fr. 524 000.–. Der Aufwand wird mit Fr. 717 500.– veranlagt. Da der Umbau bald abgeschlossen sein sollte, wird der Liegenschaftsaufwand 2019 etwas weniger stark ins Gewicht fallen. Schlussendlich wird das Tierheim mit einem Verlust von Fr. 193 500.– abschliessen.

Beide Budgets werden einstimmig genehmigt.

## 6. Wahlen

### a) der Vorstandsmitglieder

Josef Blum, Sempach, Präsident, bisher

Susanna Ineichen, Ballwil, Vizepräsidentin, bisher

Stephan Furrer, Gunzwil, Landwirtschaft, Präsident BKTH, bisher

Peter Hofer, Rickenbach, Jagd und Vogelschutz, bisher

Michèle Huber, Luzern, Events, Freud und Leid, bisher

Urs Weiss, Luzern, Controlling Finanzen, Mitglied BKTH, bisher

Peter Rogger, Zürich, Marketing, Kommunikation,

Veterinärwesen, bisher

Manuela Breiter, Luzern, Kasse ab GV 2019, bisher

Véronique Amrein, Gunzwil, Tierrecht, Jugendenterschutz, bisher

Der Präsident bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte und motivierte Mitarbeit. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.

### b) des Präsidenten

Susanna Ineichen dankt im Namen des Vorstandes Josef Blum für seine proaktive Mitarbeit im TSL und seine humorvolle und wertschätzende Persönlichkeit, die von allen Mitgliedern des Vorstandes sehr geschätzt wird. Die Vizepräsidentin schlägt ihn zur Wiederwahl vor. Die Wahl wird mit Applaus bestätigt.

### c) der Kassiererin

Manuela Breiter stellt sich zur Wahl. Sie wurde im Vorfeld von Hugo Greppi und Urs Weiss in das Amt eingeführt. Der Vorstand freut sich, dass sich Manuela Breiter für diese verantwortungsvolle Arbeit zur Verfügung stellt. Manuela Breiter wird einstimmig gewählt.

### d) der Vizepräsidentin

Susanna Ineichen bewährte sich bereits in verschiedenen Arbeiten im TSL. Im Moment koordiniert sie z. B. die Umbauarbeiten im Tierheim. Susanna Ineichen wird als Vizepräsidentin durch Akklamation bestätigt. Josef Blum bedankt sich bei Susanna für ihr Engagement.

### e) der Mitglieder der Revisionsstelle

Maya Wangler und Peter Thalman werden durch Akklamation bestätigt. Josef dankt den beiden für ihre perfekte und sorgfältige Arbeit.

## 7. Anträge der Mitglieder gem. Statuten Art. 13

Innert der in den Statuten festgelegten Frist sind keine Anträge eingegangen.

## 8. Varia

- **Verabschiedung:** Hugo Greppi wurde im Mai 2014 zum Kassier gewählt. Davor war er von 2006 bis 2012 für den TSL als Revisor tätig. Mit der Wahl von Hugo Greppi hat eine grosse Umstrukturierung stattgefunden, da der TSL nun mit Abacus arbeitet. Hugo ist in seiner Freizeit gerne draussen unterwegs, so z. B. auf der Jagd oder beim Reiten. Mit dem Engagement von Hugo Greppi hat sich gezeigt, dass sich Tierschutz und Jagd durchaus vereinbaren lassen. Josef Blum dankt Hugo herzlich für seinen Einsatz in dieser anspruchsvollen und zeitaufwändigen Position und betont, dass er im Vorstand fehlen wird. Der abtretende Kassier bekommt einen Applaus und ein kleines Präsent.
- **Jubiläum:** Peter Hofer und Nicole Stamm werden für ihre langjährige Mitarbeit beim TSL geehrt. Peter Hofer ist bereits seit zehn Jahren Teil des Vorstandes und Nicole Stamm übernahm vor fünf Jahren die administrativen Arbeiten des TSL. Beide erhalten als Dankeschön ein Präsent.

Mit einem Dank an alle Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und Interesse schliesst der Präsident die Jahresversammlung 2019 und das Programm geht weiter mit einer Besichtigung des Archehofs «Neuhof» und einem abschliessenden Apéro.



Root, 4. Mai 2019

Für das Protokoll  
Nicole Stamm

# Jahresbericht des Präsidenten



Einen Jahresbericht zu verfassen ist zwar etwas Rückwärtsgewandtes, trotzdem ist es notwendig, um die Aktivitäten eines Vereins im vergangenen Jahr seinen Mitgliedern auszuweisen. Wir haben auch festgestellt, dass insbesondere ältere Mitglieder es sehr schätzen, wenn sie eine gedruckte Version in den Händen halten können. Deshalb bleiben wir bei der traditionellen Art des Jahresberichtes, publizieren aber eine digitale Version auf unserer Webseite.

Im Vorstand hatten wir den Rücktritt von Hugo Greppi zu kompensieren, der einige Jahre die Rechnung geführt hat. Diese Aufgabe hat Manuela Breiter übernommen, die darauf bestens vorbereitet ist, hat sie doch an der Hochschule Luzern einen Master in Business Administration abgeschlossen. Sie kann auch jederzeit auf die Unterstützung durch unser Vorstandsmitglied Urs Weiss zählen. Diese Rochade rief weitere Änderungen im Vorstand nach sich. Peter Rogger, der sich in den neuen Medien auskennt und als Veterinär das notwendige Sachwissen einbringt, übernimmt das Marketing und die Kommunikation. Neu haben wir auch den Bereich Events und Freund und Leid organisiert. Diesen betreut Michèle Huber. Wir sind der Meinung, dass wir in Zukunft vermehrt wichtigen Ereignissen von Vorstandsmitgliedern, Ehrenmitgliedern, Tierheimmitarbeitenden und andern wichtigen Partnern mehr Beachtung schenken wollen. Lebt doch der Mensch aus der Beachtung.

Stark gefordert hat uns das Planen und die Realisierung des Umbaus der Hundehäuser im Tierheim. Der kantonale Veterinärdienst hat Auflagen bzgl. des Flächenbedarfs unserer Zöglinge gemacht, was Anpassungen bedingte. Unter der Federführung unserer Vizepräsidentin Susanna Ineichen sind wir zusammen mit dem Architekten des Tierheims Frieder Hiss die Planung und die Realisierung angegangen. Im Laufe des Jahres 2019 konnten wir die Bauarbeiten weitgehend abschliessen. Die erneuerten Hundehäuser machen Freude. Es ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Jahren laufend gewisse Reparaturen an den andern Gebäudeteilen vorgenommen werden müssen, wurde doch das Tierheim bereits vor 25 Jahren gebaut.

Mit der AZ Regionalfernsehen AG (Tele M1) wurde wiederum ein Vertrag über die Sendung «tierisch» abgeschlossen. Für den Gesamtbetrag von Fr. 6000.– werden wiederum sechs Sendungen im Tierheim an der Ron produziert. Auch der Schweizer Tierschutz unterstützt «tierisch» mit einem namhaften Beitrag, was wir hier bestens verdanken. Neu konnte ausgehandelt werden, dass in den Sendungen, in welchen Tierschutz Luzern als Produktionspartner auftritt, ein Spendenhinweis in der Form einer Splitscreenwerbung eingeblendet werden kann. Wir sind der Meinung, dass sich dieser Aufwand lohnt, kann doch damit auch die eine oder andere Spende generiert werden.

Wir erhalten immer wieder Meldungen zu Katzen, die ein Eingreifen vor Ort notwendig machen. Bisher hatten wir einen Zusammenarbeitsvertrag mit Katzenhilfe Luzern. Dieser Vertrag wurde per Ende 2018 beendet. An dessen Stelle arbeiten wir nun mit der Organisation «Katzenschutz Luzern» zusammen. Tierschutz Luzern kann Meldungen über Katzenprobleme an den Katzenschutz Luzern weiterleiten und dieser sorgt sich um die Fälle. Der Vertrag für das Jahr 2020 sieht einen Beitrag von Fr. 10 000.– vor. Dieser Betrag ist für die Abgeltung von Tierärztkosten und weitere Aufwendungen zu verwenden. Katzenschutz Luzern leistet viel Freiwilligenarbeit und hilft so mit, das Katzenelend im Kanton Luzern zu vermindern.

Das Projekt «Gesunde Bauernhofkatzen» wurde dieses Jahr in Gettnau/Ufhusen/Zell weitergeführt. Zusammen mit dem Bäuerinnen- und Bauernverein und der tierärztlichen Praxisgemeinschaft Eng/Wyss/Quinche in Zell wurden insgesamt 316 Tiere behandelt. Die Landwirte bezahlten Fr. 40.– pro Tier. Damit ergaben sich für das Gesamtprojekt Restkosten von ca. Fr. 27 000.–. Daran beteiligt sich der STS zur Hälfte und den Rest muss Tierschutz Luzern finanzieren.

Eine Zusammenarbeit pflegen wir auch mit der Zierfischauffangstation AquaLuz in Sursee und mit der Igelstation Ebikon. Diese Zusammenarbeiten sind sehr wertvoll, kann doch so die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden und die jeweiligen Organisationen betreiben ihr «Geschäft» professionell.

Zu Ehren von Guido Maissen, unserem verstorbenen Ehrenmitglied, haben wir auf dem Areal des Tierheims einen Baum gepflanzt. Dazu ein paar besinnliche Worte: «Wir, die Reisenden. Das Leben ist eine schöne Reise.» So steht es in der Dankeskarte der Familie Maissen. Es ist eine schöne Metapher für unser Werden und Vergehen. Auch ein Baum will etwas



Eiche zu Ehren von Guido Maissen, unserem Ehrenmitglied, das im vergangenen Jahr verstorben ist.

ausdrücken. Er will wachsen, gedeihen, Blätter grünen und verwelken lassen, so wie ihm die Natur es vorgibt. Er trotzt den Stürmen, dem Geröll, der Schneelast, spendet Schatten und reckt sich zum Himmel, will die Wolken berühren. Das Bild des Baumes passt meiner Meinung nach gut zu Guido, dem Bündner aus der Surselva, was ja so viel heisst wie «ob dem Wald». Guido wurde 1971 als Vertreter der Lehrerschaft in den Vorstand unseres Tierschutzvereins gewählt. Er engagierte sich während 43 Jahren mit Herzblut und Sachkenntnis für den Verein, indem er das Rechnungswesen exakt und korrekt führte. Auf ihn war Verlass. Als Pädagoge konnte er zudem seinen Schülern die Achtung der Tierwelt näherbringen und die Liebe zu den Tieren wecken. Dieser Baum soll zeigen, dass sein Werk weiterlebt. «Jedoch geht die Reise weiter und das nächste Treffen lässt uns die Schmerzen der Trennung vergessen. Lasst uns reisen zum nächsten Treffen!»

Abschliessend möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit recht herzlich danken. Es macht Freude, wenn sich jede und jeder nach seinen Möglichkeiten für den Verein einsetzt. Den Mitarbeitenden im Tierheim an der Ron in Root danke ich für den Einsatz, den sie täglich für die Tiere leisten. Auch unseren nahezu 1100 zahlenden Mitgliedern danke ich für den Jahresbeitrag und die Spenden. Diese Unterstützung unserer Vereinsarbeit wissen wir zu schätzen.

# Jahresbericht 2019 der Betriebskommission



Das vergangene Jahr darf insgesamt als erfolgreich und gut bezeichnet werden. Trotzdem gab es einige Hürden zu meistern, über die wir hier kurz berichten möchten. Die in den letzten Jahren eingeleiteten Massnahmen zur Reorganisation und Steigerung der Effizienz des Tierheimbetriebes zeigen ihre Wirkung, hingegen sind die vielschichtigen Herausforderungen, welche ein gemeinnütziger Tierheimbetrieb mit sich bringt, nicht weniger geworden. Gefordert haben uns insbesondere die personellen Veränderungen. So hat uns unsere bewährte Cheftierpflegerin, Frau Vanessa Kohler, verlassen, weil sie eine eigene Wirkstätte gefunden hat. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg. Auch die Leiterin der Administration, Frau Ricarda Dettmann, hat aufgrund ihrer Schwangerschaft das Pensum reduziert. Ihr wünschen wir ebenfalls viel Freude und Genugtuung in ihrer neuen Aufgabe. Wenn bewährte Kräfte uns verlassen, dann heisst das, dass Junge eingearbeitet werden müssen. Wir versuchen sie zu fördern und zu fordern. Dies bedeutet Mehrarbeit, aber in einem jungen Team ist mit Fluktuationen zu rechnen, sei es wegen Mutterschaft, Reiseplänen, Auszeiten usw.

Die Betriebsfinanzen sind ein dauerndes Thema und fordern unsere vollste Aufmerksamkeit. Der Tierheimbetrieb gleicht in der Zwischenzeit einem kleineren Unternehmen mit einem Volumen von beinahe  $\frac{3}{4}$  Million Franken. Dank dem Einsatz unserer Betriebsleiterin und dem Controller Urs Weiss sind wir dauernd über den Stand der Rechnung und die Budgeteinhaltung informiert. So haben wir schliesslich beim Ertrag eine leicht positive Differenz zum Budget, bei den Ausgaben beträgt die Differenz zum Budget weniger als Fr. 2000.– oder 0,24%. Es ist für uns ausserordentlich wichtig, dass wir im Tierheim eine exakte Rechnung ausweisen können, müssen doch gegen Fr. 200 000.– durch den Verein und die Stiftung fremdfinanziert werden.

Hier möchte ich noch ein paar Kennzahlen der Jahresrechnung 2019 darstellen. Der Pensionsertrag steuert mit rund Fr. 394 000.– den grössten Teil zum Ertrag bei. Mit weiteren Dienstleistungen haben wir einen

Betriebsertrag von gesamthaft Fr. 547 000.– erwirtschaftet. Dies ergibt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von Fr. 13 000.–. Stark zurückgegangen ist im Vergleich zum Vorjahr die Platzierung von Hunden und damit auch der Ertrag aus dieser Position. Jedoch konnten wir Mehreinnahmen bei den Spenden verzeichnen. Die Ausgabenseite gilt es ebenfalls zu beachten. Hier schlagen vor allem die Personalkosten mit Fr. 456 000.– zu Buche. Sie machen damit  $\frac{2}{3}$  der gesamten Ausgaben aus und zeigen, dass der Tierheimbetrieb sehr personalintensiv ist.

Neben den erwirtschafteten Beträgen gehören die Leistungen der Stiftung Fleitmann (Fr. 121 000.–) und dem Tierschutz Luzern (Fr. 59 300.–) zu den tragenden Positionen unserer Jahresrechnung. Ohne diese beiden Einnahmenquellen wäre der Tierheimbetrieb, wie wir ihn im Moment führen, nicht möglich. An dieser Stelle ist es mir eine Herzensangelegenheit, mich für die finanzielle Absicherung durch die Margaret und Francis Fleitmann Stiftung Luzern sowie dem Tierschutz Luzern zu danken. Nur mit deren Unterstützung können wir die Leistungen zum Wohle der Tiere erbringen. Auch unseren treuen Kunden, welche die bezogenen Leistungen wie vereinbart begleichen, danken wir ganz herzlich. Sie leisten damit ebenfalls einen erheblichen Beitrag zur Erfüllung unseres Tierschutzauftrages der Betreuung und Vermittlung von Findeltieren.

Der Einbruch ins Tierheim Anfang Dezember hat uns hart getroffen. Vor allem das Personal wurde stark verunsichert. Dank den sofort eingeleiteten Sicherungsmassnahmen fühlen sich die Mitarbeitenden inzwischen wieder sicherer und es ist Normalität eingezogen. Die dreiste Tat hat ein riesiges Echo ausgelöst. Frau Anja Zeidler hat spontan eine Sammelaktion gestartet und damit konnten die Sicherungsmassnahmen vollumfänglich finanziert werden.

Die Sanierung der beiden Hundehäuser im Tierheim an der Ron konnte zum grössten Teil abgeschlossen werden. Den Bericht der Baukommissionspräsidentin Susanna Ineichen und des Architekten Frieder Hiss können sie ebenfalls in diesem Jahresbericht lesen. Den beiden Hauptverantwortlichen für die Umbauten möchte ich hier recht herzlich danken. Die Sanierung der beiden Hundehäuser brachte dem Personal durch die Provisorien viel Mehrarbeit und Umwege. Für ihr Verständnis und ihr Entgegenkommen vielen Dank. Ein grosses Dankeschön auch der Stiftung Margaret und Francis Fleitmann, die diesen Umbau zu grossen Teilen finanziert hat.

Die Betriebskommission hat im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Dabei konnten einerseits alle betrieblichen und strategischen Geschäfte termingerecht und zielgerichtet behandelt werden. Die Arbeit in der Kommission basiert auf grossem Engagement, konstruktiver und zielorientierter Lösungssuche sowie kollegialen Umgangsformen. Erneut durfte ich im vergangenen Jahr das uneingeschränkte Vertrauen der Betriebskommission, der Vertreter der Stiftung Margaret und Francis Fleitmann und des Vorstandes Tierschutz Luzern spüren. Solche idealen Voraussetzungen ermöglichen eine effiziente und effektive Führung des Tierheims und haben auch auf der operativen Ebene einen sehr positiven Einfluss.

Der Tierheimbetrieb meisterte seine Hauptaufgaben, Beherbergung von Findel-, Verzichts- und Pensionstieren, vorbildlich. So verzeichneten wir nochmals weniger Vorfälle im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Kundenrückmeldungen sind nahezu hundertprozentig positiv. Ausnahmen gibt es selbstverständlich immer, diese werden konsequent aufgearbeitet und berechnigte Fehler korrigiert. An dieser Stelle spreche ich dem Team meinen Dank aus und verbinde ihn mit der Hoffnung, dass sich diese positive Stimmung weiterhin in einem reibungslosen Betrieb unserer Anlage widerspiegeln wird.

Abschliessend möchte ich allen danken, die zum guten Image des Tierheims und folglich dem Wohle der Tiere beigetragen haben. Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle einmal mehr bei unseren Kunden, welche uns die Treue halten, bedanken. Den Gönnern und Spendern gebührt ebenfalls mein grosser Dank, helfen sie uns doch mit ihren zahlreichen Beiträge für das Wohl der uns anvertrauen Geschöpfe, zu sorgen. Wir hoffen weiterhin auf ihre gemeinnützige und grosszügige Unterstützung.

Einen besonderen Dank spreche ich den Vorstandsmitgliedern des Tierschutz Luzern unter der weitsichtigen Führung des Präsidenten Dr. Josef Blum aus. Sie haben das Wirken im Tierheim an der Ron wesentlich mitgetragen.





# Tierheimfrequenzen 2015–2019

**2015    2016    2017    2018    2019**

## **Pensionstage Findel- und Verzichtstiere**

Hunde	3132	4192	3354	3265	4433
Katzen	10830	10996	10816	9717	11381
Kleintiere	8133	5236	2524	8964	4784

## **Pensionstage Ferientiere**

Hunde	10508	9728	10823	12016	11730
Katzen	5315	4932	4995	4734	4694
Kleintiere	4351	3230	3697	3081	2629

## **Aufenthaltstage Findel- und Verzichtstiere (Durchschnitt)**

Hunde	54	58	50	51	76
Katzen	56	49	53	55	55
Kleintiere	53	44	36	62	52

## **Platzierungen**

Hunde	30	49	35	38	29
Katzen	158	168	140	115	156
Kleintiere	123	86	88	115	68

## **Euthanasie**

Hunde	4	2	1	3	1
Katzen	8	21	7	12	9
Kleintiere	15	8	3	8	9

## **Kastration Findel- und oder Verzichtstiere**

Hunde	8	20	9	10	8
Katzen	62	36	42	36	44
Kleintiere	10	8	7	19	16

## **Tierbestand Ende Jahr**

Hunde	8	8	11	7	10
Katzen	23	21	27	30	25
Kleintiere	16	24	19	16	12

# Meldestelle Tierschutzfälle



Als offizielle Meldestelle können Missstände in der Tierhaltung dem Tierheim an der Ron entweder per Mail an [tierheim@tierschutz-luzern.ch](mailto:tierheim@tierschutz-luzern.ch) oder mit einem Formular auf unserer Webseite [www.tierschutz-luzern.ch/de/hilfe/meldung](http://www.tierschutz-luzern.ch/de/hilfe/meldung) gemeldet werden. Im 2019 gingen ähnlich viele schriftliche Tierschutzmeldungen ein wie im Vorjahr. Am meisten betraf es wie die vorherigen Jahre Missstände in der Hundehaltung. Die telefonischen Tierschutzmeldungen, welche sofort bearbeitet werden konnten oder weitergeleitet wurden, sind nicht in dieser Statistik enthalten. Es handelte sich dabei wie die letzten Jahre hauptsächlich um Meldungen über das Katzenelend. Im 2019 wurden dank dem Tierschutz Luzern in Zusammenarbeit mit Bäuerinnen, Bauern, Tierarztpraxen und anderen Tierschutzorganisationen über 1000 Katzen kastriert.

## Tierart

	2015	2016	2017	2018	2019
Hunde	21	26	27	18	15
Katzen	13	2	8	8	6
Kaninchen / Meerschweinchen	6	5	1	3	5
Vögel	1	3	4	3	1
Pferde / Esel / Ponys	4	2	3	1	4
Kühe	2	3	4	3	2
Schweine	3	2	2	–	1
Hühner	2	–	1	1	2
Schafe / Ziegen / Alpakas	5	4	8	1	3
Schwäne	1	–	–	–	–
Hamster	–	–	–	1	2
Fische	2	–	–	–	1
Zoo / Zoofachgeschäft	1	1	–	–	–
Inserate (Katzen- und Hundefelle)	–	2	–	–	–
Wildtiere	2	1	3	1	–
Reptilien / Schlangen	1	1	–	–	–
Schildkröten	–	1	–	1	–
Tierheime	1	1	–	1	–
Bauernhöfe	–	1	2	–	1
Degus	–	–	–	–	1
<b>Total ohne wilde Katzen</b>	<b>65</b>	<b>55</b>	<b>63</b>	<b>42</b>	<b>44</b>

Die schriftlichen Meldungen wurden nach Vorabklärungen an den kantonalen Veterinärdienst Luzern oder an ein ausserkantonales Veterinäramt zur Weiterverarbeitung geleitet. Aus Datenschutzgründen erhalten weder die Melder noch wir Informationen über das Ergebnis der Abklärungen. Oftmals wird der Tierschutz Luzern mit einer Behörde verwechselt. Der Melder geht z.B. davon aus, dass wir misshandelte Tiere beschlagnahmen können und ein Tierhalteverbot aussprechen. Dem ist nicht so, wir haben die Rolle als Vermittler und Berater, nur die Behörde kann solche Massnahmen treffen.

Um Nachhaltigkeit im Tierschutz zu erreichen, braucht es alle in einem Boot. Behörden, Bauern, Bäuerinnen, Tierarztpraxen und andere Tierschutzorganisationen, aber auch jeden einzelnen. Denn Verantwortung übernehmen ist der Schlüssel gegen das Tierleid. An dieser Stelle möchten wir uns bei jedem bedanken, der mit uns dazu beiträgt, dass Tiere nicht mehr leiden müssen. Bitte zögern Sie nicht, uns zu melden, wenn Sie einen Missstand in der Tierhaltung beobachten. Die Tiere werden Ihnen dankbar sein. Denn: *«Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun» (Molière).*



 **Luzerner  
Kantonalbank**

## Gut verknüpft.

Meine Bank - für die starken Verbindungen  
im Alltag. [lukk.ch](http://lukk.ch)

# Finanzbericht Tierschutz Luzern 2019



Einnahmen Verein	Fr.	225 024
Ausgaben Verein	Fr.	189 387
<hr/>		
Gewinn Verein inkl. Immobilie	Fr.	35 636
<hr/> <hr/>		

## Verein

(Beträge gerundet) Die konsolidierte Bilanz zeigt eine Vermögenszunahme von Fr. 23 836.– resultierend aus dem Gewinn des Vereins von Fr. 35 636.– und den Abschreibungen im Tierheim von Fr. 11 800.–. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 84 900.– abzüglich eines Ertrags aus der Immobilie von Fr. 14 900.–. Die Einnahmen sind Fr. 105 636.– höher ausgefallen als budgetiert: Einnahmen Legate von Fr. 62 751.–, einen Kursgewinn von Fr. 26 047.– bei den Wertschriften und Fr. 11 356.– mehr allgemeine Spenden als budgetiert.

## Immobilie

Das Resultat dieser Erfolgsrechnung zeigt ein Plus von Fr. 17 635.–.

Das Vereinsvermögen konsolidiert beträgt neu Fr. 702 035.– (Zunahme von Fr. 23 836.–) inklusive dem Tierheimfonds (zweckgebundene Verbindlichkeit) von Fr. 160 083.–.

Im Wertschriftenportfolio befindet sich eine Obligation in der Höhe von Fr. 10 000.– mit einem Zinssatz von 3,375%. Die Laufzeit endet am 16. März 2020.

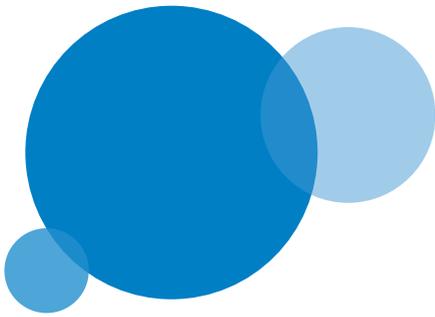
Es haben uns im Geschäftsjahr 2019 1079 Mitglieder unterstützt, das sind 30 Mitglieder weniger als 2018.

Beim aktiven Tierschutz waren wir beim Projekt Katzenkastration «Gesunde Bauernhofkatzen» zusammen mit den Bäuerinnen- und Bauernverein engagiert. Die Bauern und Bäuerinnen von Willisau und Nottwil und der Schweizerische Tierschutz STS haben mit einem Beitrag von Fr. 21 660.– und wir vom Tierschutzverein mit einem Beitrag in der Höhe von rund Fr. 21 616.– diese Projekte unterstützt. Weiter hat der

Tierschutzverein im Jahr 2019 Kostengutsprachen für tierärztliche Behandlungen von Fr. 24 022.– gesprochen.

Der Tierschutzverein hat im vergangenen Jahr das Tierheim mit rund Fr. 52 500.– unterstützt (Beitrag, Defizitgarantie, Beitrag Katzenkastration Tierheim). Das Vermögen und die Aktivitäten des Vereines stellen den Betrieb des Tierheims an der Ron sicher und müssten bei einem eventuellen Betriebsausfall (Seuchen, Krankheiten usw.) die Weiterführung des Betriebs absichern. Die Mittelbeschaffung gemäss Statuten Artikel 8 für den Tierschutzverein stützt sich auf folgende Einnahmequellen: Mitgliederbeiträge; Beiträge (Spenden) von Dritten und Gönnern; Legate und Erlöse von Veranstaltungen und Finanzanlagen. Das Jahr 2020 verspricht nicht einfach zu werden. Der Tierschutzverein ist umso mehr auf diese Einnahmen angewiesen, deshalb liegt ein Einzahlungsschein diesem Jahresbericht bei. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Die detaillierte Jahresrechnung können Sie im Internet unter [www.tierschutz-luzern.ch](http://www.tierschutz-luzern.ch) abrufen. Diese Rechnung muss jedoch von der Jahresversammlung genehmigt werden.



## Revisionsbericht

An die Generalversammlung des  
Vereins Tierschutz Luzern  
Herr Dr. Josef Blum  
Hubelweid 12  
6204 Sempach

**über die Jahresrechnung 2019  
des Vereins Tierschutz Luzern und  
des Tierheims an der Ron**

Luzern, 29. Februar 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Tierschutz Luzern und die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Tierheims an der Ron für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Wir prüften die Posten und Angaben in der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest:

- Die Belege sind richtig und vollständig in den vorliegenden Jahresrechnungen verbucht.
- Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Peter Thalmann  
Revisor

Maya Wangler  
Revisorin

# Mitglieder 2019

## Vorstand des Tierschutzvereins (TSL)

Josef Blum, Dr., Sempach, Präsident, Mitglied BKTH

Manuela Breiter, Luzern, Kasse

Stephan Furrer, Gunzwil, Landwirtschaft, Präsident BKTH

Peter Hofer, Rickenbach, Jagd- und Vogelschutz

Michèle Huber, Luzern, Events, Freud und Leid

Susanna Ineichen, Ballwil, Vizepräsidium, Mitglied BKTH

Peter Rogger, Dr., Zürich, Marketing, Kommunikation, Veterinärwesen

Urs Weiss, Luzern, Controlling Finanzen, Mitglied BKTH

Véronique Amrein, Zofingen, Tierrecht, Jugendtierschutz

Josef Blum  
Präsident



Manuela Breiter  
Kasse



Stephan Furrer  
Landwirtschaft  
Präsident  
Betriebskommission



Peter Hofer  
Jagd- und Vogelschutz



Michèle Huber  
Events,  
Freud und Leid



Susanna Ineichen  
Vizepräsidentin



Peter Rogger  
Marketing,  
Kommunikation,  
Veterinärwesen



Urs Weiss  
Controlling Finanzen



Véronique Amrein  
Tierrecht  
Jugendtierschutz



Nicole Stamm  
Sekretariat



## Ehrenmitglieder

Aerny Bucher, Luzern

Hanspeter Hunkeler, Schötz

Beatrix Lang, Dr., Luzern

Urs Petermann, Dr., Luzern

Ulrich Speiser, Ebikon

Josef Stalder, Luzern

Emil Suter, Hildisrieden

Josef Widmer, Hochdorf

Kurt Würsch, Stans

## Sekretariat und Protokollführung

Nicole Stamm, Root

## Betriebskommission Tierheim (BKTH)

Stephan Furrer, Gunzwil, Präsident

Josef Blum, Dr., Sempach, Vorstand TSL, Protokoll

Susanna Ineichen, Ballwil, Vizepräsidium TSL

Urs Weiss, Luzern, Vorstand TSL, Controlling Finanzen

Kaspar Lang, Dr., Luzern, Stiftung Fleitmann

Peter Studer, Dr., Luzern, Stiftung Fleitmann

Franz Knüsel, Dr., Luzern, Stiftung Fleitmann

Marc Hunziker, Buchrain, Stiftung Fleitmann

## **Tierheim an der Ron**

Petra Roos, Hünenberg, Leiterin Tierheim

## **Revisionsstelle TSL**

Peter Thalmann, Emmenbrücke, Revisor

Maya Wangler, Eich, Revisorin

## **Internet** ([www.tierschutz-luzern.ch](http://www.tierschutz-luzern.ch))

Peter Rogger, Zürich, Betreuung Internet

## **Wichtige Adressen**

Vereinspräsident, Dr. Josef Blum, Hubelweid 12, 6204 Sempach

Mobile 079 758 76 09

[blum.sempach@bluewin.ch](mailto:blum.sempach@bluewin.ch)

Tierheim und Meldestelle TSL, Leisibach, 6037 Root

Telefon 041 450 00 03, Fax 041 450 00 13

[tierheim@tierschutz-luzern.ch](mailto:tierheim@tierschutz-luzern.ch)

Kantonaler Veterinärdienst, Meyerstrasse 20, 6002 Luzern

Telefon 041 228 61 35/36

Schweizer Tierschutz STS

Dornacherstrasse 101, PF 461, 4008 Basel

[sts@tierschutz.com](mailto:sts@tierschutz.com)

Jugendtierschutz STS, Schulbesuche und akut-ch

Annette M. Forster, Rübibachstrasse 9, 6372 Ennetmoos

Telefon 041 610 32 31, [akut-ch@bluewin.ch](mailto:akut-ch@bluewin.ch)

Der Tierschutz Luzern ist eine Sektion des Schweizer Tierschutz STS

## **Vereinsmitglieder 2012–2018**

<b>Jahr</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl Mitglieder	1019	1157	1081	1027	1111	1109	1079

## Adresse

Tierheim an der Ron  
Leisibach  
6037 Root

Kantonsstrasse Luzern-Ebikon-Root,  
bei Kreisel D4 Center Wegweiser  
Tierheim beachten.

## Auskunft

Telefon 041 450 00 03  
tierheim@tierschutz-luzern.ch  
www.tierschutz-luzern.ch

## Telefonische Erreichbarkeit

Montag/Mittwoch/Freitag:

09.00–11.30 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

Dienstag/Donnerstag:

09.00–11.30 Uhr, Nachmittag geschlossen

Samstag: 10.00–16.00 Uhr

Sonntag: geschlossen

Besichtigung und Termine nach  
telefonischer Vereinbarung.

Ausserhalb der Bürozeiten ist  
für Findeltiere die Polizei zuständig.  
Für verletzte Tiere ist in jedem  
Fall die nächste Tierarztpraxis  
zu kontaktieren.

## Spenden

UBS AG, 8098 Zürich, PK 80–2–2,  
zugunsten CH92 0024 8248 7078 0850 0  
Tierschutz Luzern,  
Vermerk: Spende Tierheim

Petra Roos  
Betriebsleiterin  
100 %



Vanessa Kohler  
Leitung Tierpflege  
100 %



Ricarda Dettmann  
dipl. Tierpflegerin/  
Administration  
100 %



Lorena Pace  
dipl. Tierpflegerin  
100 %



Dr. med. vet.  
Jobst Hönicke  
Tierarzt  
10 %

Nadia Ghezzi  
dipl. Tierpflegerin  
100 %



Dr. med. vet.  
Jürg Küffer  
Tierarzt  
10 %

Simona Andermatt  
dipl. Tierpflegerin  
100 %



Lea Küpker  
Lernende  
3. Lehrjahr  
100 %

Maria Sandén  
Tierpflegerin  
100 %



Tina Fluder  
Lernende  
2. Lehrjahr  
100 %

Aurelia Enderli  
dipl. Tierpflegerin  
50 %



Yasmin Strebel  
Lernende  
2. Lehrjahr  
100 %



Sheryl Helbling  
Lernende  
1. Lehrjahr  
100 %

# Ehrentafel Tierschutzverein 2019

*Aus Datenschutzgründen wird auf die Erwähnung der Vornamen verzichtet.*

Allen, die sich in irgendeiner Art an der Arbeit des Tierschutzvereins finanziell beteiligt haben, danken wir recht herzlich. Wir weisen darauf hin, dass wir mit dem bescheidenen Jahresbeitrag des Vereins unsere Verpflichtungen gegenüber den Tieren, die wir betreuen, und den Menschen, die diesen Einsatz leisten, nicht finanzieren können. Wir sind deshalb auf Spenden von Tierfreunden und Tierfreundinnen angewiesen.

Fries, Kriens	31802.55	Bertschmann-Weber, Meggen	330.00
Knobel, Kriens	30949.05	Derron, Meggen	330.00
Humanatura-Stiftung, Egolzwil	3000.00	Bieri, Sursee	300.00
Rosen-Helming, Kastanienbaum	3000.00	Germundson, Zollikerberg	300.00
Bühlmann, Hildisrieden	1150.00	Hammer, Ebikon	300.00
Vogel, Emmenbrücke	900.00	Lüthy, Emmenbrücke	300.00
Frieden, Rorbas	800.00	Stadt Luzern	300.00
Unger, Steinerberg	700.00	Brüker-Schmid, Meggen	300.00
Frischknecht, Rickenbach	650.00	Medic, Altwis	300.00
Homo, Oldenburg	600.00	Schaller, Buchrain	280.00
Jäggi, Luzern	530.00	Weibel, Luzern	270.00
Benz, Sursee	508.00	Amsler-Marty, Luzern	250.00
Albisser, Luzern	500.00	Eichenberger, Kriens	250.00
Knüsel, Hünenberg	500.00	Rogge, Luzern	250.00
Kumpir, Othmarsingen	500.00	Syfrig, Hochdorf	250.00
Stiftung Sidler-Perovic, Adligenswil	500.00	Walker, Meggen	250.00
Vouris, Luzern	500.00	Gabathuler, Hünenberg	240.00
Bütler, Eschenbach	500.00	Liechti, Sempach	240.00
Giordano, Luzern	500.00	Gloggner, Luzern	230.00
Kroskiewicz, Dierikon	500.00	Knüsel Optik, Luzern	230.00
Cron, Hildisrieden	500.00	Labor-Systeme Flükiger AG, Menziken	230.00
Jenni, Entlebuch	400.00	Maurer, Luzern	230.00
Meyer-Kaufmann, Sursee	400.00	Schneider, Ettlingen	230.00
Stalder, Buchrain	400.00	Thürig, Emmenbrücke	230.00
Sattler-Keller, Rigi Kaltbad	380.00	Wettach, Kriens	230.00
Amrein, Kriens	350.00	Barmettler-Kuster, Luzern	200.00
Bigler, Hofstetten	350.00	Biopps AG, Luzern	200.00
Bachmann, Luzern	340.00	Bolliger, Ebikon	200.00

Boss, Hochdorf	200.00	Kühne, Root	150.00
Bridel-Frymann, Ebikon	200.00	Luzerner Bäuerinnen- und	
Brotschi-Zamboni, Horw	200.00	Bauernverband, Sursee	150.00
Bühler, Hergiswil	200.00	Munzinger-Meyer, Luzern	150.00
Erni, Luzern	200.00	Obrecht, Horw	150.00
Grütter, Eschenbach	200.00	Pfrunder, Wolhusen	150.00
Hess, Hildisrieden	200.00	Schumacher, Emmen	150.00
Hunziker, Luzern	200.00	Szelpal, Emmenbrücke	150.00
Hürlimann, Horw	200.00	Vincent, Meggen	150.00
Isenschmid, Luzern	200.00	Wespi, Ebikon	150.00
Jetzer-Lehmann, Hildisrieden	200.00	Zidek, Affoltern am Albis	150.00
Kaufmann-Dürst, Kriens	200.00	Galliker, Kriens	150.00
Kündig, Hildisrieden	200.00	Knieper, Luzern	150.00
Lanz, Buchs	200.00	Annen-Limacher, Luzern	130.00
Macek, Rothenburg	200.00	Appelt, Meggen	130.00
Meyer, Eschenbach	200.00	Bättig, Horw	130.00
Mühlemann-Hauser, Aefligen	200.00	Benz, Rotkreuz	130.00
Oswald, Sursee	200.00	Bieri, Luzern	130.00
Page, Uffikon	200.00	Bieri-Mahler, Entlebuch	130.00
Pfister, Schötz	200.00	Blättler-Zwygart, Ballwil	130.00
Roschi, Emmen	200.00	Bossard-Kuhn, Horw	130.00
Schacher, Luzern	200.00	Bründler, Ebikon	130.00
Schlage, Luzern	200.00	Büeler-Burri, Kriens	130.00
Schmid, Alpnach	200.00	Christen, Hochdorf	130.00
Steiner, Werthenstein	200.00	Diemand-Stuber, Buonas	130.00
Strebel, Root	200.00	Forster, Olten	130.00
Stüdl, Luzern	200.00	Fuchs, Adligenswil	130.00
Suter, Pfeffikon	200.00	Habermacher, Emmenbrücke	130.00
Traxel, Luzern	200.00	Hagleitner, Malters	130.00
Weiss, Luzern	200.00	Heinrich, Baar	130.00
Bigler, Aarburg	200.00	Isenegger-Odermatt, Alpnach Dorf	130.00
Peter, Luzern	180.00	Käser, Luzern	130.00
Fluder, Kriens	160.00	Knüsel, Luzern	130.00
Wälle, Luzern	160.00	Knüsel, Meggen	130.00
Bernet, Luzern	150.00	Lichtsteiner, Windisch	130.00
Bitzi, Oberdorf	150.00	Macchi-Nufer, Luzern	130.00
Britschgi, Kriens	150.00	Müller-Felix, Rickenbach	130.00
Burri, Luzern	150.00	Paratte, Emmen	130.00
Eckhart, Baar	150.00	Rafuna, Luzern	130.00
Fischer, Luzern	150.00	Ribary, Root	130.00
Kappeler, Oberkirch	150.00	Ritter, Luzern	130.00
Koch, Buchrain	150.00	Ritter, Schenkon	130.00

Roos-Steiger, Gettnau	130.00	Ess-Monkewitz, Luzern	100.00
Rüedi, Ebikon	130.00	Facchin, Hochdorf	100.00
Scheidegger-Ibald, Emmenbrücke	130.00	Fanger, Emmen	100.00
Steiner-Neuenschwander, Horw	130.00	Fankhauser, Zürich	100.00
Steinmann, Reiden	130.00	Fischer, Geuensee	100.00
Svalduz de Min, Kriens	130.00	Fluder, Kriens	100.00
Wullschlegler-Amrein, Schwarzenberg	130.00	Furrer, Horw	100.00
Böhm, Schenkon	130.00	Furrer, Pfeffikon	100.00
Bernet, Kriens	120.00	Geiser, Eschenbach	100.00
Albertini, Eigenthal	100.00	Ghelli, Luzern	100.00
Aleksandric, Menzingen	100.00	Giordano, Luzern	100.00
Amrein, Pfeffikon	100.00	Gloor, Steinhausen	100.00
Amrein, Hergiswil	100.00	Gonser-Bühler, Adligenswil	100.00
Amstad, Geuensee	100.00	Gschwend-Bolzern, Buchrain	100.00
Automaten-Meyer AG, Luzern	100.00	Gubser, Baar	100.00
Bachmann-Rieder, Hitzkirch	100.00	Gut, Emmenbrücke	100.00
Bättig, Kaltbach	100.00	Halter, Kerns	100.00
Benmayor, Altdorf	100.00	Hatheyer-Stirnimann, Eich	100.00
Berger, Luzern	100.00	Hauser, Emmenbrücke	100.00
Bernet, Horw	100.00	Hauser-Zemp, Luzern	100.00
Bertschi, Kriens	100.00	Hochstrasser, Beromünster	100.00
Bisig-Boselli, Luzern	100.00	Höhener, Schattdorf	100.00
Blättler-Albisser, Hergiswil	100.00	Höhener, Gisikon	100.00
Bleiker, Ebikon	100.00	Hosmann, Luzern	100.00
Blunski-Achermann, Emmenbrücke	100.00	Huber, Luzern	100.00
Bodenmann, Adligenswil	100.00	Husistein, Luzern	100.00
Ziltener-Bollinger, Luzern	100.00	Käser, Luzern	100.00
Bonetti-Dellenbach, Massagno	100.00	Kauffmann-Amstutz, Luzern	100.00
Borer, Luzern	100.00	Kaufmann, Ebikon	100.00
Bosshard, Luzern	100.00	Kiel, Oberkirch	100.00
Brüderlin, Schenkon	100.00	Kneubühler-Allemand, Hergiswil	100.00
Brunner, Buttisholz	100.00	Koch, Kriens	100.00
Bucher, Hochdorf	100.00	Koller, Luzern	100.00
Bucher-Schmucki, Luzern	100.00	Kopp, Luzern	100.00
Bucher, Luzern	100.00	Kraaz, Kriens	100.00
Bühler, Gisikon	100.00	Kucian, Adligenswil	100.00
Buob, Luzern	100.00	Künzli, Holderbank AG	100.00
Christen, Kriens	100.00	Lachappelle, Luzern	100.00
CONSULTOR AG, Luzern	100.00	Lauber-Bloch, Luzern	100.00
Disler, Emmenbrücke	100.00	Leisibach-Winkler, Luzern	100.00
Dopheide, Luzern	100.00	Lüdi-Galliker, Sursee	100.00
Eiholzer, Luzern	100.00	Lustenberger, Emmen	100.00

Macek, Neuenkirch	100.00	Stirnemann-Suppiger, Luzern	100.00
Marfurt-Dubach, Kriens	100.00	Tschumper, Luzern	100.00
Matteuzzi, Luzern	100.00	Unternährer, Schlierbach	100.00
Mattmann, Honau	100.00	Vogel-Rottinghaus, Luzern	100.00
Meier, Zug	100.00	Volkert, Schöfflisdorf	100.00
Menrath-Pfeifer, Luzern	100.00	von Hoffmann, Luzern	100.00
Müller, Kriens	100.00	Wildisen, Gelfingen	100.00
Neukom, Schaffhausen	100.00	Wirth, Ebikon	100.00
Oberer-Widmer, Rothenburg	100.00	Wuttke, Ebikon	100.00
Oldani, Ebikon	100.00	Zbinden, Willisau	100.00
Polyvets AG, Hasle	100.00	Zemp, Rotkreuz	100.00
Riebli, Schüpfheim	100.00	Ziehler-Fischer, Beinwil am See	100.00
Rigert, Luzern	100.00	Zimmermann, Luzern	100.00
Rüdisser, Ballwil	100.00	Zingre, Neuenkirch	100.00
Rüesch, Luzern	100.00	Zweigart, Weggis	100.00
Sandi, Meggen	100.00	Mattmann, Root	100.00
Schaad, Buchrain	100.00	Kaufmann, Wauwil	100.00
Schellhammer, Meggen	100.00	Valentino, Steinhausen	100.00
Schläfli, Nebikon	100.00	Hengemühl, Malters	100.00
Schneider, Meggen	100.00	Degen, Adligenswil	100.00
Schönau-Vets AG, Udligenswil	100.00	Hofmann, Luzern	100.00
Simmler, Luzern	100.00	Rybaczyk, Luzern	100.00
Speiser, Ebikon	100.00	Neumann, Ennetbürgen	100.00
Squindo, Egolzwil	100.00	Gwerder, Ebikon	100.00
Squindo-Maurer, Wauwil	100.00		
Stadelmann, Luzern	100.00		
Steiner, Eich	100.00		

### Spenden

UBS AG, 8098 Zürich

PK 80-2-2

IBAN: CH92 0024 8248 7078 0850 0  
zugunsten Tierschutz Luzern

*oder*

Postfinance

IBAN: CH22 0900 0000 6000 0198 0

PK 60-198-0

Tierschutz Luzern

# Spenden Tierheim an der Ron 2019

Affentranger, Luzern  
Al-Muzaini, Ebmatingen  
Altbart, Escholzmatt  
Amag AG, Schinznach Bad  
Amrein, Luzern  
Amrein, Sursee  
Andrist, Zürich  
Angehrn, Wil  
Anja Zeidler, Crowdfunding  
Arnet, Ebikon  
Bachmann, Sempach Station  
Bäckerei Trutmann, Sins  
Banz, Inwil  
Barghorn, Otelfingen  
Barmettler, Buchrain  
Baston, Brunnen  
Beer, Opfikon  
Bernet, Meggen  
Bill, Adligenswil  
Bischof, Adligenswil  
Bitterlin, Horw  
Borrini, Wetzikon  
Boscardin, Ebertswil  
Bösch, Kriens  
Brändli, Beinwil am See  
Brönnimann, Kriens  
Bühler, Hergiswil  
Bünter, Ennetmoos  
Bürgi, Brunnen  
Burkard, Perlen  
Burri, Buochs  
Carlos, Nottwil  
Carrubba, Luzern  
Casparis, Opfikon  
Cerni, Arni  
Cozzio, Geuensee  
Czilli, Inwil  
Dahinden, Rothenburg  
di Claudio, Steinen  
Diemand, Buonas  
Dörig, Nebikon  
Dormann, Neuenkirch  
Eigensatz, Strengelbach  
Elmiger, Ermensee  
Ev.-ref. Kirchgemeinde Hochdorf  
Ev.-ref. Kirchgemeinde Kriens  
Farcher, Luzern  
Felder, Meggen  
Fernandez, Meggen  
Fischer, Luzern  
Freund, Strengelbach  
Frey, Sempach  
Frey-Urben, Dulliken  
Fuchs, Sursee  
Gallati, Muri  
Gautschi, Luzern  
Gertsch, Weggis  
Ghezzi, Rothenburg  
Giger-Zemp, Entlebuch  
Gloor, Steinhausen  
Gmür, Sörenberg  
Golubic, Küssnacht  
Gössli, Buchrain  
Guisolan + Fodor  
Haas, Hitzkirch  
Haas, Luzern  
Haase, Luzern  
Häcki, Dierikon  
Häfeli, Suhr  
Hänsli, Buchrain  
Hermann, Meggen  
Hermann, Riehen  
Hiltbrunner-Hochuli, Luzern  
Hocher, Malters

Jerger, Frümisen  
Josef Wey AG, Rothenburg  
Jutzeler, Steinhausen  
Kälin, Richterswil  
Käsli, Adligenswil  
Kästli, Zollikofen  
Keller, Meggen  
Kilgus, Meggen  
Koch, Luzern  
Koch, Rothenburg  
König, Luzern  
Kunz, Löhringen  
Kunz, Opfikon  
Liembd, Ebikon  
Lohri, Ebikon  
Lusch, Rifferswil  
Lussana, Wilderswil  
Lüthi, Emmenbrücke  
Luthi, Schafisheim

Lutz Gärten, Zumikon  
Maioli, Kleinwangen  
Marfurt, Adligenswil  
Maric, Root  
Marti, Wilderswil  
Meier, Oberglatt  
Meier, Obfelden  
Merz, Schafisheim  
Metz, Adligenswil  
Metzger, Luzern  
Misteli, Ettiswil  
Moccia, Luzern  
Mohenski, Buchrain  
Müller + Pfister Architekten AG,  
Emmenbrücke  
Müller, Menziken  
Müller, Römerswil  
Müller, Russikon  
Niederjohann



Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen,  
dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

**RAIFFEISEN**

Nussbaumer, Luzern  
Ökihof, Kriens  
Olivares, Kriens  
Oran, Luzern  
Peter, Ottenbach  
Pfarramt St. Maria, Emmenbrücke  
Pfister, Emmen  
Portmann, Ebikon  
Püntener, Luzern  
Richter, Kriens  
Riederer, Eschenbach  
Riva, Rothenburg  
Roordink, Emmenbrücke  
Roos, Sursee  
Rothen, Arth  
Rouge, Belmont-Yverdon  
Rüegg, Obernau  
Rufli, Rain  
Sage Schweiz AG, Root  
Said, Ebikon  
Schlage, Luzern  
Schmidlin, Emmen  
Schneider, Horw  
Schnyder, Bremgarten  
Schnyder, Meggen  
Schürmann, Dierikon  
Schurtenberger, Ballwil  
Schurtenberger, Inwil  
Siebertz, Baar  
Sigrist Murphy, Root  
Stauffer, Schüpfheim  
Steiner, Kriens  
Stieger, Zug  
Storm, Inwil  
Strebel, Boningen  
Suter, Brunnen  
van der Bosch, Hitzkirch  
Vannerum, Genappe  
Varo Energy Tankstorage AG, Cham  
Wanner, Hochdorf  
Weber, Horw  
Wegmüller, Ursenach  
Wehren, Hergiswil  
Weinert, Rain  
Wetzel, Luzern  
Widmer, Hochdorf  
Wirz, Hochdorf  
Wiss, Küssnacht  
With, Luzern  
Wüst, Ennetmoos  
Wymann, Ebikon  
Zanella Maissen, Meggen  
Zemp, Perlen  
Zimmermann, Vitznau  
Zurschmiede, Eschenbach  
Zwimpfer, Ebikon

# Tierpatenschaften Tierheim an der Ron 2019

Allemann, Lachen  
Avolio, Dierikon  
Blum, Küssnacht am Rigi  
Bucher, Hochdorf  
Dahinden, Adligenswil  
D'Angelo, Weisslingen  
Dimmler, Adligenswil  
Glöckner, Ruswil  
Koch, Ebikon  
Lusch, Rifferswil  
Lussana, Wilderswil  
Michel, Rotkreuz

Muff, Meggen  
Muri, Jonen  
Pasinelli, Zug  
Reding, Küssnacht  
Renaux, Emmetten  
Roos, Sursee  
Rothenbühler, Root  
Schädlich, Adligenswil  
Schurtenberger, Inwil  
Seiler, Luzern  
von Rothen, Arth



## Ihr Partner für alle Versicherungsfragen

### **Adrian Röösl**

Telefon 041 445 72 56  
adrian.roeoesli@axa.ch

AXA  
Hauptagentur René Plöbst  
Luzernerstrasse 1  
6031 Ebikon  
AXA.ch/rontal



Petra Roos, Betriebsleiterin Tierheim an der Ron

# «Week of Possibilities» Projekt Tierheim an der Ron



Am 25.6.2019 hat ein Arbeitseinsatz von der Firma AbbVie AG bei uns stattgefunden. Die Mitarbeiter/innen von der AbbVie AG hatten in dieser Woche im Rahmen eines Projektes «Week of Possibilities» die Möglichkeit, aus ihrem Büroalltag zu entfliehen und sich für etwas Soziales zu engagieren. Rund 20 Mitarbeitende haben sich für das Projekt im Tierheim an der Ron angemeldet. Wir haben diese in eine Morgengruppe und eine Nachmittagsgruppe eingeteilt. Das Mittagessen nahmen wir aber alle gemeinsam im Tierheim ein.



Um 09.00 Uhr durften wir die erste Gruppe begrüßen und nach Kaffee und Gipfeli ging es zuerst auf einen Rundgang durchs Tierheim. Dann haben wir mit den Arbeiten begonnen. Alle Mitarbeiter/innen von AbbVie waren sehr motiviert! Vor allem haben sie Gartenarbeiten ausgeführt wie Jäten, Rasenmähen, Sträucher trimmen und Löcher stopfen. Ausserdem wurden unsere Kleintiergehege ausgeräumt und mit neuen Holzschnitteln gefüllt. Nach dem Mittagessen hat uns die erste Gruppe verlassen und die zweite Gruppe hat die Arbeiten vom Morgen weitergeführt.

Es war ein toller Tag mit einer sehr sympathischen und trotz Hitze engagierten Truppe. Sie konnten viel erledigen, was bei uns manchmal etwas zu kurz kommt, und hatten einen Einblick in unseren Tierheim-Alltag.



# Projekt gesunde Bauernhofkatzen in Zell



Das Projekt gesunde Bauernhofkatzen geht weiter. Dies ist auch nötig, sind doch verwilderte Katzen, überbordende Katzenpopulationen und deren Einfluss auf die Artenvielfalt ein viel diskutiertes Thema. In diesem Kontext spielen Bauernhofkatzen eine wichtige Rolle. Werden Katzen nicht kastriert, so wächst die Population rasant an. Das führt zu Revierkämpfen und Verletzungen, Krankheiten und Parasiten breiten sich aus. Rangniedrige Tiere wandern ab und verwildern oder suchen sich neue Bauernhöfe. Kranke Katzen können auch für andere Bauernhoftiere zum Problem werden. So werden Zecken und Flöhe auf den Hofhund oder gar auf Menschen übertragen. Eine Umfrage unter Bauernfamilien hat ergeben, dass man sich der Problematik durchaus bewusst ist. Viele wären bereit, ihre Katzen zu kastrieren, ihnen scheint aber oftmals der Preis für den Eingriff etwas ungewohnt hoch.

Der Verein Tierschutz Luzern hat zusammen mit dem Bäuerinnen- und Bauernverein Zell/Gettnau/Ufhusen und dem VetTeam Tierärztliche Praxisgemeinschaft AG in Zell wiederum ein Projekt auf die Beine gestellt. Von November 2019 bis Februar 2020 konnten so insgesamt 316 Katzen kastriert werden. Wir haben das Projekt so angepasst, dass der Tierhalter nun Fr. 40.– bezahlen muss. Damit ergeben sich durchschnittliche Nettokosten pro Tier von Fr. 86.– für den Tierarzt, die Logistik und die Schreibearbeit. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen bei Fr. 27 000.–. Daran zahlt der Schweizer Tierschutz die Hälfte, die andere Hälfte übernimmt Tierschutz Luzern.

Auch im Jahre 2020 soll das Projekt weitergeführt werden. Als nächste Gemeinde hat sich Grosswangen gemeldet.



# Zusammenarbeit mit Katzenschutz Luzern



Im Verlaufe des Jahres 2019 haben sich die vier Frauen Nadja Fries, Renate Meyer, Nadine Bucher und Ulrike Koch zur Organisation Katzenschutz Luzern zusammengefunden. Diese Frauen bearbeiten Notfälle bei Katzen und greifen vor Ort ein, wenn Meldungen über verletzte, besitzerlose, verwilderte Katzen eintreffen. Tierschutz Luzern hat im vergangenen Jahr auf freiwilliger Basis diese Aktivitäten mit ca. Fr. 10 000.– unterstützt. Damit wurde die veterinärmedizinische Versorgung, insbesondere auch die Kastration, sichergestellt und abgegolten. Die bisherige Erfahrung hat aufgezeigt, dass das Katzenelend grenzenlos ist.

Für das Jahr 2020 wurde nun mit Katzenschutz Luzern eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Tierschutz Luzern zahlt der Organisation Katzenschutz Luzern total Fr. 10 000.–. Diese Gelder sind vornehmlich für die Kastration, die Parasitenbekämpfung und die Behandlung von Verletzungen zu verwenden. Es ist weiter Sache von Katzenschutz Luzern, selber die Prioritäten zu setzen. Ende Jahr muss ausgewiesen werden, wozu die Gelder verwendet wurden, damit allenfalls eine Folgevereinbarung abgeschlossen werden kann.

Dass das Katzenelend ohne Grenzen ist, zeigt die Geschichte von Buddy, die mir Frau Fries zukommen liess:

«Buttisholz im Januar 2019: Mein Kopf tut fürchterlich weh und ich kann mich kaum bewegen. Irgendetwas Schlimmes ist in dieser Nacht passiert. Jetzt liege ich hier auf einem harten Boden und mir ist schrecklich kalt. Während ich alles irgendwie versuche zu ordnen und zu verstehen, betreten plötzlich Menschen den Raum und reden über mich. Sie kommen immer näher und näher. Leider reicht meine Kraft nicht aus, um wegzurennen. Ich fauche und knurre. Die Menschen sollen mir nicht zu nahe kommen. Sie reden wirr durcheinander, jemand weint sogar. Jetzt kommen sogar zwei in Uniform. Wieso kommen die mir alle so nah und was wollen die von mir? Mir ist immer noch schrecklich kalt und ich werde müde, will nur noch schlafen. Und mein Kopf tut so

fürchterlich weh. Eine Frau beugt sich zu mir herunter. Ich versuche mich zu wehren, doch geht alles ganz schnell. Die Frau bettet mich in eine Box. Plötzlich ist alles dunkel und warm. Das beruhigt mich. Dann werde ich in ein Auto verbracht und wir fahren los. Ein paar Augenblicke später stoppt das Auto und man trägt mich in ein Haus. Wieder andere Menschen. Was wollen die alle von mir?»

Eine nicht ganz alltägliche Geschichte aus der Sicht einer verunfallten Katze: Buddy – wie der namenlose Schönling getauft wurde – ist ein unkastrierter Kater aus Buttisholz, der sich nach einem Unfall in den Kellereingang einer ortsansässigen Familie schleppte. Verzweifelte Rettungsversuche der überforderten Familie und diverse Hilferufe bei öffentlichen Anlaufstellen blieben unerhört. Niemand verwies sie an den Tierschutz Luzern. Eine Volontärin erfuhr online von diesem Unglück und eilte Buddy und der Familie zu Hilfe. Zu diesem Zeitpunkt war Buddy schon mehrere Stunden hilflos auf dem kalten Boden gelegen. Die Bergung einer wilden und verletzten Katze erfordert Mut und viel Fingerspitzengefühl, denn derart zugerichtete Tiere können unberechenbar sein. Die Angst, gebissen zu werden oder eventuell die Verletzungen zu verschlimmern, sind allgegenwärtig. Dass keine der involvierten Stellen an den Tierschutz Luzern oder andere Tierschutzorganisationen verwiesen hat, ist sehr bedauerlich.



Buddy erlitt eine Gehirnblutung und war stark unterkühlt. Ganz behutsam wurde er von den Tierärzten gepflegt, um sich in Ruhe von den Strapazen erholen zu können. Wenig später wurde er zudem kastriert, geimpft und gechippt. Nachdem Buddy vorübergehend bei einer Pflegestelle untergebracht wurde, konnte er schon bald in sein neues Zuhause ziehen. Der noch immer wilde Kater war nicht einfach zu besänftigen, machte aber schnell Fortschritte. Das Zauberwort lautete: Geduld.»

Buddy, eine nicht ganz alltägliche Geschichte.

# Umbau der Hundehäuser



Das Tierheim an der Ron an der Leisibachstrasse in Root hat seine Hundehäuser umgebaut. Seit der Eröffnung des Tierheims im Jahre 1996 sind die Anforderungen in der Tierschutzgesetzgebung verschärft worden. Damit der Verein Tierschutz Luzern die Betriebsbewilligung für das gewerbemässige Führen des Tierheims erhält, sind verschiedene Änderungen vorzunehmen. Nebst kleineren Anpassungen in der Katzenquarantäne sowie im Container, welchen das Tierheim für die Luzerner Polizei zur Deponierung von beschlagnahmten oder aufgefundenen Tieren zur Verfügung stellt, mussten in den Hundeboxen grössere Veränderungen umgesetzt werden. Die Tierschutzverordnung des Bundes verlangt grössere Grundflächen der Hundeboxen, mehr Rückzugsmöglichkeiten sowie einen Sichtschutz für die Hunde.

Die vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe befasste sich umfassend mit der Ausgangslage sowie verschiedenen Lösungsansätzen. Dabei wurde auch der Architekt des vor mehr als 20 Jahren erbauten Tierheims, Herr Frieder Hiss, beigezogen. Er hat sein Wissen rund um den Bau eingebracht, uns beraten und unterstützt. Der Arbeitsgruppe war es wichtig, dass nebst der Erfüllung der neuen Tierschutzanforderungen auch die wachsenden Ansprüche unserer Kundschaft an die Haltung der Ferien- und Tageshunde berücksichtigt werden konnten. Aus diesem Grund stellte die Arbeitsgruppe dem Vorstand den Antrag für einen



Die sanierten und neu gestalteten Hundeboxen.



Besichtigung der renovierten Hundehäuser unter der Führung von Betriebskommissionspräsident Stephan Furrer.

umfassenden Umbau der Hundehäuser in eine Hotellösung. In allen Kontrollgängen und partiell in den Innen- und Aussenboxen wurden Gitterstab- und einzelne Blechelemente bis auf eine Höhe von 1,40 m durch farbige Argolite-Platten ersetzt. Durch diese Massnahme können sich die Hunde nun ruhiger und ungestörter in den Boxen bewegen und der bisherige eher nüchterne Charakter der Hundehäuser gewinnt durch die freundlichen Grüntöne. Damit das Farbkonzept einheitlich angepasst werden konnte, wurden in den Hundehäusern auch alle Böden erneuert und die Wände gestrichen.

Zusätzlich wurden in allen Hundeboxen Türklappen eingebaut. Sie erlauben den Hunden, den Innenbereich nach Belieben zu verlassen und sich in die davor liegende Aussenbox zu begeben. Sie können jederzeit in den Innenbereich zurückkehren. Wenn man den Innen- und Aussenbereich zusammenzählt, hat jede Hundebox im Tierheim an der Ron jetzt eine Grundfläche zwischen rund 9 und 16 Quadratmetern und das ist mehr, als die neue Gesetzgebung verlangt.

Neu gibt es in jeder Hundebox auch Tränkebecken, die sich automatisch wieder füllen, sobald die Hunde daraus trinken. Dank neu angebrachten Spiegeln im Boxeninneren haben die Mitarbeitenden eine schnelle und gute Übersicht, wo sich der Hund in der Box aufhält. Dadurch werden Arbeitsschritte reduziert, und es bleibt mehr Zeit für die Tierbeobachtung und Tierpflege.

Die Bauarbeiten starteten im Mai 2019 und wurden nach einem Unterbruch in den Sommerferien im Oktober 2019 fertiggestellt. Während der Bauarbeiten wurde auf dem Vorplatz ein Provisorium errichtet, damit der Betrieb während der Hochsaison aufrecht erhalten bleiben konnte. Die Erneuerung der beiden Hundehäuser kostet Fr. 200 000. Finanziert wird dies durch Stiftungen, Gönner und Mitglieder des Vereins Tierschutz Luzern. Als Dankeschön wurden die grosszügigen Spender zu einer Führung und einer offiziellen Eröffnung eingeladen. Für die breite Bevölkerung werden die neuen Hundehäuser am Tag der offenen Tür gezeigt. Das Datum ist wegen der Corona-Krise unsicher.

Frieder Hiss, dipl. Architekt HBK, Luzern

# Sanierung und Umbau der Hundehäuser aus der Sicht des Architekten

Anfang Februar 1996 fand nach langjähriger Standortsuche und Planung die Eröffnung des «Tierheims an der Ron» statt. Es galt über Jahre als das modernste Tierheim in der Schweiz. Der bauliche Zustand kann nach 24 Jahren intensiver Nutzung als gut bezeichnet werden. Die primär verwendeten Baumaterialien Kalksandstein, Beton, Stahl und Holz und Epoxydharz-Beschichtungen haben sich bewährt. Ebenso das Konzept von Wandheizungen in den Trennwänden der Hundeboxen. Anlass für bauliche Veränderungen gaben jedoch die neusten Auflagen des Tierschutzgesetzes für die Hundehaltung.



Architekt Fieder Hiss mit  
Betriebsleiterin Petra Roos und  
Baukommissionspräsidentin  
Susanna Ineichen.

In der Folge wurden verschiedene Varianten einer baulichen Vergrößerung der Hundehäuser geprüft. Neben Optionen einer Erweiterung der beheizten Innenboxen in den Bereich der Aussenzwinger wurde auch ein ergänzender Neubau eines «Hunde- und Katzenhotels» im östlichen Arealteil geprüft, dies mit Inkaufnahme einer reduzierten Kapazität der bestehenden Hundehäuser.

Der Entscheid fiel aus Kostengründen schlussendlich auf eine Lösung mit weitgehender Beibehaltung des jetzigen baulichen Konzeptes mit beheizten Innenboxen, vorgelagerten teilüberdeckten Aussenzwingern mit Zugang zu den anschliessenden Spielwiesen. Durch den Einbau von Doppelklappen zwischen Innen- und Aussenräumen können die Hunde nun jederzeit beide Bereiche nutzen. Die bestehenden Fallschieber werden nur noch bei Reinigungsarbeiten betätigt. Die für den Fortbestand des Tierheimes erforderlichen Auflagen konnten durch diese Massnahmen erfüllt werden. Gleichzeitig erfolgten notwendige Unterhaltsarbeiten, einzelne Neuinstallationen wie Tränkebecken usw. sowie eine umfassende Auffrischung der Hundehäuser auf Grundlage eines neuen Farbkonzeptes.

Mit Rücksicht auf das Erstellungsjahr des Tierheimes sind mittelfristig Reparaturen und Unterhaltsarbeiten auch bei den weiteren Gebäudetrakten erforderlich. Dies auch im Hinblick auf die Auflagen des ab Januar 2019 geltenden Energiegesetzes des Kantons Luzern (KE nG).

# Igel in der Kleintierpraxis

Gerne möchte ich Ihnen zu Beginn einige kurze allgemeine Fakten über den Igel vorstellen (Quelle: Wikipedia). Igel bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen. Die Stacheligel bevorzugen eher trockene Habitate. Sie finden sich unter anderem in lichten Wäldern, Grasland und auch Kulturlandschaften. Einige Gattungen wie die Wüsten- und Langohrigel sind sogar ausgesprochene Steppen- und Wüstenbewohner. Die Rattenigel hingegen bevorzugen feuchte Habitate und finden sich vorrangig in Regenwäldern.



Igelbabys, die aufgepäppelt und geschöppelt werden müssen.

Igel führen ausserhalb der Paarungszeit zumeist ein einzeltägiges Leben. Sie sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Lediglich von einigen Arten der Rattenigel ist bekannt, dass sie auch tagsüber auf Nahrungssuche gehen können. Darüber hinaus fallen kranke Tiere durch zielloses Umherlaufen am Tage, Befall durch Parasiten oder apathisches Verhalten auf.

Die Igel in kühleren Regionen halten einen Winterschlaf, die Bewohner sehr heisser Gebiete fallen während der Trockenperioden in einen Torpor (Starrezustand). Die Nahrung der Igel besteht in erster Linie aus Wirbellosen, beispielsweise Insekten und deren Larven sowie Ringelwürmern. Sie nehmen aber auch kleine Wirbeltiere und Aas zu sich. In kleinem Ausmass verzehren sie auch pflanzliches Material wie Wurzeln und Früchte. Es ist jedoch falsch, einem Igel Milch als Nahrungsmittel zu geben – im schlimmsten Fall kann dies für das Tier tödlich enden. Igel haben eine Laktoseintoleranz und können Milchzucker nicht abbauen.

## Zusammenarbeit der Kleintierpraxis Schachenweid mit der Igelstation Ebikon

Seit Jahren kümmern sich die «Igelmamas» Eveline Noser und ihre fleissige Helferin Käthi Maurer um kranke, unterernährte und verletzte Igel. Dabei päppeln sie die Tiere in mühevoller Arbeit über Tage und Wochen auf,

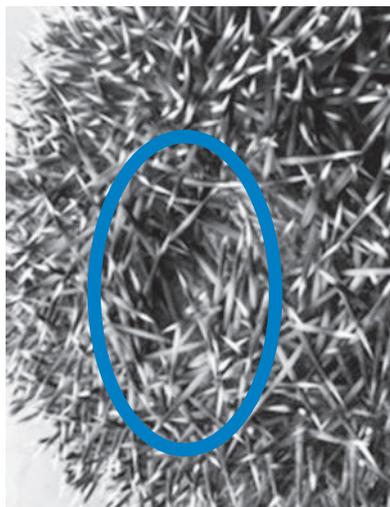
bieten ihnen ein sicheres und trockenes Habitat und suchen neue Plätze für sie, damit sie nach vollständiger Genesung wieder ein eigenständiges Leben in freier Wildbahn führen können.

Wir als Praxis entschlossen uns dazu, den beiden Damen unter die Arme zu greifen. Die dabei benötigten Medikamente werden in verdankenswerter Weise vom Tierheim an der Ron/Tierschutz Luzern übernommen. Fast jeder Igel, der zu uns gebracht wird, erhält eine Inhalationsnarkose, um ihn genau anschauen zu können. Dabei finden wir oft furchtbare Verletzungen wie abgetrennte Gliedmassen, Knochenbrüche und Hautwunden, teilweise von Fadenmähern verursacht. Achten Sie bitte beim Umgang mit Fadenmähern darauf, nicht einfach blind unter vorhängenden Gebüsch zu mähen, es könnte der Unterschlupf eines Igels sein.

Gerade in der Sommerzeit müssen wir immer wieder Igel erlösen, welche Wunden haben und von Fleischfliegen aufgesucht werden. Dabei legen diese ihre Eier in den Wunden ab und wenn die Maden schlüpfen, fressen sie sich regelrecht einen Weg durch das Wirtstier.

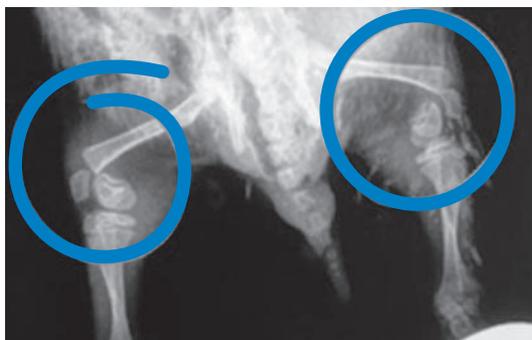
Ab und zu mal können wir einem Igel mit einer Fraktur mit einfachen Schienenverbänden helfen. Oder wir pflegen in täglichen Kurznarkosen Wunden, an welche man beim eingerollten Igel nicht hinkäme.

Nicht zu vergessen sind all die Igelbabys, welche aufgepäppelt und regelmässig geschöpelt werden müssen. Teilweise sind kleine Infusionen unter das Stachelkleid nötig, um sie zu stärken oder vor Austrocknung zu bewahren. Auch benötigen Igel, die mit Hautpilz befallen sind, regelmässige Medizinalbäder oder eine lokale Versorgung der befallenen Stellen.



Igel im Winterschlaf mit Bissverletzungen.

So kam es in den letzten 2-3 Jahren, dass wir inzwischen wöchentlich eine beträchtliche Zeit zum Schutze und zur Therapie der Igel aufwenden und so unseren Teil zum Tierschutz leisten. Es ist nicht immer einfach, diese Arbeiten ins doch schon sonst ziemlich volle Programm zu integrieren. Wir versuchen jedoch, auch in Zukunft uns diese Zeit zu nehmen. Auch sind wir absolut angewiesen auf die Fachpersonen der Igelstation. Ohne die ginge gar nichts! Schliesslich erfolgen die Nachbehandlungen vorwiegend dort vor Ort. In mühevoller Arbeit muss die Station den Hygienestandards entsprechend sauber und gepflegt gehalten werden. Sehr viel Fronarbeit, welche die beiden Igelfreundinnen Noser und Maurer hier leisten. Bleibt zu hoffen, dass die beiden Frauen auch in Zukunft solch grosse Kapazitäten freischaufeln können, sonst ziehen für die Igel in der Region dunkle Wolken auf, denn wir können uns nur auf die medizinische Versorgung konzentrieren und hätten keine freien Kapazitäten für die Pflege.



Igel mit massiven beidseitigen Frakturen an beiden Hinterbeinen, Verletzung durch Fadenmäher.

In diesem Sinne: Halten Sie Augen und Ohren offen! Eventuell benötigt der Igel, der in Ihrem Garten überwintert hat, Nahrung, um nach dem Winterschlaf schnell wieder zu Kräften zu kommen. Hier bieten sich spezielle Fressboxen an, in welchen man den Igeln Katzenfutter anbietet. Sie sind so gebaut, dass die Durchschnittskatze eben nicht an die Nahrung rankommt. Oder Sie entdecken, dass das Tier lahmt und können daraufhin mit dem Igelzentrum Kontakt aufnehmen. Oder Sie können die Tiere gar bei der Balz beobachten. Eventuell richten Sie den stacheligen Wesen auch ein trockenes und vor Wind und Feinden geschütztes Winterquartier ein? Die Igel werden es Ihnen danken.

Dr. med. vet. Peter Rogger, Vorstandsmitglied

# Fischauffangstation AquaLuz – Tierschutz im Surseer Industriegebiet



Der 24-jährige Elias Müller und sein drei Jahre jüngerer Bruder Andrin betreiben im Surseer Industriegebiet die private Fischauffangstation AquaLuz. Das Prinzip der Auffangstation ist einfach: Personen, welche ihre Zierfische nicht mehr behalten können, dürfen sie der Institution unentgeltlich abtreten. Die vorbildlich geschulten Inhaber bieten den Tieren ein vorübergehendes Zuhause und vermitteln sie nach kurzer Quarantänezeit weiter.

.....  
48

Elias und Andrin betreiben AquaLuz seit 2017, als sie die Nachfolge des vorherigen Inhabers angetreten haben. Zunächst hatte sich die Auffangstation noch am alten Standort in Emmenbrücke befunden, bevor sie Anfang 2019 nach Sursee transferiert wurde. Der angehende Lehrer Elias bildete sich stetig weiter und absolvierte zahlreiche Kurse zur Führung eines Tierheims, denn offiziell fungiert eine Fischauffangstation als ein solches – mit allen entsprechenden Auflagen, die erfüllt werden müssen. Bis zu 15 Stunden pro Woche wenden die beiden Brüder für ihr Projekt auf – in ihrer Freizeit.



*Die Aquarien sind gut strukturiert und ermöglichen eine artgerechte Tierhaltung.*

Es gibt verschiedene Gründe, warum Zierfische abgegeben werden, meint Initiant Elias. Irgendwann seien die anfänglich faszinierenden Fische für so manchen Halter nur noch langweilig und nehmen zu viel Zeit im Unterhalt in Anspruch. Während für Hunde, Katzen oder weitere Heimtiere wie Hamster oder Meerschweinchen zahlreiche Auffangstationen und Tierheime vorhanden sind, werden Fische vermutlich häufig in Seen oder Flüssen ausgesetzt oder landen in der Kanalisation. Die Haltung von



Auf 120 Quadratmetern sind mehrere Dutzend Aquarien für Aqualuz im Einsatz.

Fischen ist aufwändiger und kostspieliger, als sich viele potenzielle Halter vorstellen können. Trotzdem belegen sie auf der Liste der beliebtesten Haustiere von Herrn und Frau Schweizer hinter Hunden und Katzen immerhin den 3. Rang. Meist werden sie in Aquarien gehalten, im Sommer teilweise auch in Gartenteichen.

Mit ihrer Auffangstation leisten Elias und Andrin einen grossen Beitrag an den Tierschutz im Kanton Luzern, ersparen sie doch vermutlich hundert von Fischen die gewaltsame «Entsorgung» über die Kanalisation. Für die Annahme der Tiere verlangen die beiden Brüder nichts. Der Betrieb von Aqualuz sei nicht gewinnorientiert, sondern eine Herzensangelegenheit, ein Hobby. Die Weitervermittlung sei dann hingegen kostenpflichtig, denn Fixkosten wie Miet-, Strom- und Futterkosten müssten gedeckt sein, erklärt Elias.

Tierschutz Luzern besuchte die Auffangstation im Sommer 2019 und freut sich, mit Aqualuz einen kompetenten und verlässlichen Partner für alle Angelegenheiten rund um Zierfische im Kanton Luzern zu wissen. Weitere Informationen zu Aqualuz befinden sich auf [www.aqualuz.ch](http://www.aqualuz.ch) oder auf dem gleichnamigen Facebook-Auftritt. Die Auffangstation kann jeweils am Sonntagnachmittag von 12 bis 16 Uhr in Sursee besichtigt werden.

# Jahresversammlung 2019: Tierschutz Luzern tagt im Baumhaus des Archehofs



Für die Jahresversammlung 2019 wurden die Mitglieder von Tierschutz Luzern am 4. Mai 2019 nach Hildisrieden geladen. Die Anwesenden durften sich freuen auf eine Betriebsbesichtigung auf dem idyllisch gelegenen Archehof Neuhof mit vorangehender GV im weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten, eindrücklich errichteten Baumhaus. Eine mächtige, über 100-jährige Eiche trägt das sechseckige Baumhaus mit Panoramabalkon. Die Eiche kann problemlos weiterwachsen, da keine Verbindungsteile in den Baum montiert wurden. Die 117 m<sup>2</sup> grosse und 2018 renovierte Konstruktion bietet mit ihrer Lage mitten in der Landwirtschaftszone Ruhe und eine atemberaubende Aussicht über den Sempachersee und die Voralpenkette.

Die Jahresversammlung war geprägt durch den Rückblick auf einen gut besuchten Tag der offenen Tür im Tierheim an der Ron, die aufwändigen Umbauarbeiten der Hundehäuser und die wiederum durchgeführte Katzenkastrationsaktion in Willisau. Die mit grossem Applaus begleitete Verabschiedung unseres engagierten Kassiers Hugo Greppi sowie die Stabsübergabe an Manuela Breiter werden ebenfalls in Erinnerung bleiben.



Das heutige Rätische Grauvieh ist ein kleines, leichtes, robustes und langlebiges Zweinutzungsrind.

Nach erfolgreicher Sitzung und Herabsteigen aus dem Baumhaus wurde Tierschutz Luzern durch Betriebsleiter Urs Amrein für die anstehende Betriebsführung in Empfang genommen. Der ProSpecieRara-Archehof in Hildisrieden bietet die Gelegenheit, seltene Tiere in ihrer natürlichen Umgebung auf landwirtschaftlichen Betrieben zu erleben, wo sie artgerecht gezüchtet und gehalten werden. So wurden wir Zeuge davon, wie sich das lebhaftes Rätische Grauvieh auf der grosszügigen Weide austobte oder wie die Bündner Strahlenziegen, die als Fleisch- oder Milchziegen eingesetzt werden können, im Stall dem Regen entflohen.



Die Vereinsmitglieder von Tierschutz Luzern werden von Betriebsleiter Urs Amrein durch den Archehof geführt.

Weitere seltene Tierarten, die Urs und Barbara Amrein auf dem Archehof halten, sind Appenzeller Spitzhaubenhühner, die Diepholzer Gans oder das Schweizer Fehkaninchen. Ziel eines jeden Archehofs ist es, diese Rassen in der landwirtschaftlichen Produktion zu halten, ihr Leistungspotenzial und ihre besonderen Eigenschaften gezielt zu nutzen und so deren langfristige Erhaltung zu gewährleisten.

Fleisch- und Wurstwaren sowie weitere tierische und pflanzliche Produkte aus eigener Produktion werden im Hofladen angeboten. Von der hohen Qualität der hofeigenen Produkte durften sich die Vereinsmitglieder beim anschliessenden Apéro in der Scheune selber überzeugen. Weitere spannende Informationen und viele schöne Bilder vom Baumhaus und Archehof in Hildisrieden findest du auf der Website [www.archehof.ch](http://www.archehof.ch).



Beim anschliessenden Apéro konnten die zahlreichen hofeigenen Produkte gekostet werden.

# Was geschieht mit meinem Haustier nach meinem Tod?



## Regeln Sie, was Ihnen am Herzen liegt

Es ist nie einfach, sich mit seinem eigenen Tod zu beschäftigen. Dennoch ist es ratsam, sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen. Insbesondere als Haustierbesitzer sollte man sich überlegen, was mit dem Tier nach dem eigenen Tod geschehen soll.

Nach Schweizer Recht sind Tiere zwar keine Sachen, werden aber wie solche behandelt. Sie werden daher wie andere Vermögenswerte vererbt und gehören zum sogenannten Nachlass. Hat der Haustierbesitzer keine letztwilligen Anordnungen getroffen, so erben die gesetzlichen Erben den Liebling. Zu den gesetzlichen Erben zählen grundsätzlich die Ehegatten, die Nachkommen und die Eltern.

Dem Tierhalter steht es jedoch offen, in einer letztwilligen Verfügung Anordnungen über seine Vermögenswerte (und damit seinen Tiere) festzulegen. Dabei ist es wichtig, die strengen Formvorschriften und die sogenannte Pflichtteile der gesetzlichen Erben (Mindestanteile, die ihnen zustehen) einzuhalten. Die häufigste Form einer letztwilligen Verfügung ist das eigenhändige Testament. Ein solches Testament muss von Anfang bis Ende handschriftlich verfasst sein. Es sollte zudem ausdrücklich als Testament in der Überschrift bezeichnet werden. Ferner gehören in ein Testament Angaben zum Erblasser und zu den eingesetzten Erben. Als Erben eingesetzt werden können Personen, aber auch beispielsweise Vereine (wie der Tierschutz Luzern). Will der Erblasser einen Verein begünstigen, ohne ihn als Erben einzusetzen, besteht zudem die Möglichkeit zur Ausrichtung eines sogenannten Vermächtnisses. Ein Vermächtnisnehmer ist, im Gegensatz zum Erben, am übrigen Nachlass des Erblassers nicht beteiligt.

Ein Haustier kann daher zum Beispiel einer bestimmten Person als Vermächtnis zugewiesen werden. Da nicht jede Person in der Lage ist, ein Tier bei sich aufzunehmen, ist empfohlen, vorgängig mit dieser Person das Gespräch zu suchen. Zudem kann ein Erblasser im Testament

auch einen bestimmten Betrag festlegen, der nach seinem Tod für die Pflege des Lieblings verwendet werden soll.

Des Weiteren sollte nicht vergessen werden, im Testament alle zu einem früheren Zeitpunkt verfassten Testamente zu widerrufen. Das handschriftlich verfasste Testament hat zudem mit Datum und Unterschrift versehen zu sein. Werden diese strengen Formvorschriften nicht eingehalten, so kann ein Testament anfechtbar oder sogar ungültig sein. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das Testament mit Computer (anstatt von Hand) verfasst wird. Ein Testament kann bei sich zu Hause, aber auch bei einer Behörde (im Kanton Luzern ist das Teilungsamt der jeweiligen Einwohnergemeinde zuständig) aufbewahrt werden. Eine Aufbewahrung bei einer Behörde verhindert unangenehme Situationen (wie Verlust, Nichtauffindung oder Unterschlagung eines Testaments durch Dritte). Als Alternative zum eigenhändigen Testament besteht auch die Möglichkeit, ein öffentliches Testament bei einem Notar zu errichten.

*Mit einem Vermächtnis oder einer Erbschaft unterstützen Sie die Arbeit des Tierschutz Luzern nachhaltig. Wir sorgen dafür, dass Ihr Beitrag in sinnvolle Projekte zugunsten der Tiere investiert wird.*

## Stelleninserat

Tierschutz Luzern ist ein gemeinnütziger sowie parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Verein. Er setzt sich für die Förderung einer artgerechten Haltung der Tiere und deren Schutz vor Quälerei ein. Insbesondere betreibt er in Root ein eigenes Tierheim für Findel- und Verzichtstiere. Auch werden Ferien- und Pensionstiere betreut. Das zwölfköpfige Tierheimteam wird operativ von einer Betriebsleiterin oder einem Betriebsleiter geführt. Ein Tierarzt im Mandat unterstützt in fachlichen Belangen.

Die Betriebskommission ist das oberste Leitungsgremium für den Betrieb des Tierheims. Sie zeichnet verantwortlich für die strategische Ausrichtung, entscheidet in allen Geschäften und Angelegenheiten des Betriebs, die gemäss dem Reglement nicht in die Zuständigkeit des Betriebsleiters fallen. Das Gremium besteht aus fünf Mitgliedern. Der Präsident der Betriebskommission ist gleichzeitig auch Mitglied des Vorstandes Tierschutz Luzern. In vier bis sechs Sitzungen werden die reglementarischen Geschäfte behandelt. Die Aufgabe wird entschädigt.

# Betriebskommissionspräsident/in Tierheim an der Ron in Root

In absehbarer Zukunft möchte der jetzige Betriebskommissionspräsident die Aufgaben und die Verantwortung weitergeben. Aus diesem Grunde suchen wir einen motivierten Menschen, der dem Tierschutz verbunden ist und ein Flair für Führungs-, Personal- und Finanzangelegenheiten im Rucksack mitbringt. Das Präsidium bietet eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einer funktionierenden und professionellen Organisationsstruktur. Die Führung dieses KMU-Betriebes erlaubt, zukunftsweisende Impulse zu setzen. Die Einarbeitung wird garantiert und die Übernahme kann zeitlich situativ und den persönlichen Voraussetzungen angepasst erfolgen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, Fragen oder Hinweise:

Präsident Tierschutz Luzern  
Josef Blum, Hubelweid 12, 6204 Sempach  
praesidium@tierschutz-luzern.ch

Betriebskommissionspräsident Tierheim an der Ron  
Stephan Furrer, Sonneweid 1, 6222 Gunzwil  
betriebskommission@tierschutz-luzern.ch



Melde dich online an:

[www.krax.ch](http://www.krax.ch)

## Krax-Agenda '20

In diesem Jahr gibt es spannende Krax-Anlässe zu Tauben, Biber, Wildbienen, Ratten und vielen anderen Tieren. Sichere dir deinen Platz, indem du dich jetzt online zum gewünschten Anlass anmeldest.



**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**  
**PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA**  
**PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA**

Dornacherstrasse 101, Postfach 151, 4018 Basel  
Telefon 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90  
[krax@tierschutz.com](mailto:krax@tierschutz.com), [www.krax.ch](http://www.krax.ch)



**JEDES TIERHEIM UND  
JEDE AUFFANGSTATION  
IST EINZIGARTIG**

**CHAQUE REFUGE ET  
CHAQUE CENTRE D'ACCUEIL  
EST UNIQUE**

**Wir von ROYAL CANIN® verpflichten uns seit  
über 50 Jahren der Gesundernährung**

1968 vom französischen Tierarzt Jean Cathary  
gegründet, setzt ROYAL CANIN® auf die enge  
Zusammenarbeit mit Züchtern und Tierärzten.  
Wir setzen alles daran, die Vision Catharys,  
bei der Respekt für das Tier im Vordergrund  
steht, zu leben. Dabei entwickeln wir Gesund-  
heitsernährung, die wissenschaftlich begründet  
und auf das tiefgründige Wissen über Hunde  
und Katzen gestützt ist.

**Chez ROYAL CANIN®, nous nous engageons depuis  
plus de 50 ans à privilégier la «Nutrition Santé»**

Créé en 1968 par le vétérinaire français Jean  
Cathary, ROYAL CANIN® mise sur l'étroite  
collaboration avec les éleveurs et les vétérinaires.  
Nous mettons tout en oeuvre pour perpétuer  
la vision de Jean Cathary qui met au premier  
plan le respect de l'animal. C'est pourquoi nous  
développons une alimentation animale saine en  
nous appuyant sur la science et la connaissance  
approfondie des chiens et des chats.

[www.royalcanin.com/ch](http://www.royalcanin.com/ch)

